



DEUTSCHES SCHULAMT  
PÄDAGOGISCHES INSTITUT

# ERWEITERTE RAHMENRICHTLINIEN FÜR MUSIK UND RICHTLINIEN FÜR DEN INSTRUMENTAL- UNTERRICHT

## AN MITTELSCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG





## VORWORT

Zwei Arbeitsgruppen am Pädagogischen Institut und Deutschen Schulamt haben in den vergangenen eineinhalb Jahren die vorliegende Publikation als Leitfaden für den Instrumentalunterricht an den Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung in Südtirol erarbeitet. Um den curricularen musikalischen Schwerpunkt an diesen Mittelschulen zu erhalten und qualitativ auszubauen, wurden die bereits bestehenden Rahmenrichtlinien für Musik erweitert.

Damit kommen wir einem schon lange geäußerten Bedürfnis nach, die Inhalte und Zielsetzungen des Musik- und Instrumentalunterrichts an den einzelnen Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung untereinander abzustimmen, die Qualität und Effizienz dieses Bildungsangebotes auf einem möglichst einheitlichen Niveau zu gewährleisten und die Schülerinnen und Schüler auf die nächste Schulstufe und ein eventuelles Studium am Musikkonservatorium vorzubereiten. Die Endfassung dieser Richtlinien erfolgte daher im Sinne der Öffnung der Bildungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit dem Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“.

Die erweiterten Rahmenrichtlinien für Musik und die Richtlinien für den Instrumentalunterricht erlangen durch die Aufnahme in das Schulprogramm Verbindlichkeit und stellen das erweiterte Bildungsangebot der Schule dar.

Diese Publikation gibt Anlass zur Freude und steht nun als Planungsinstrument allen Musik- und Instrumentallehrerinnen und -lehrern an den Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung zur Verfügung.

Wir danken allen, die daran mitgearbeitet haben. Den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern wünschen wir bei der Umsetzung viel Freude und einen lebendigen Dialog, damit sie gemeinsam Wege gestalten können, um erfolgreiches Lernen sowie die musikalische Entfaltung und künstlerische Entwicklung unserer jungen Menschen in Südtirol zu ermöglichen und zu fördern.

**Dr. Sabina Kasslatter Mur**

*Landesrätin für Bildung und deutsche Kultur*

**Dr. Peter Höllrigl**

*Schulamtsleiter*

## ERWEITERTE RAHMENRICHTLINIEN FÜR MUSIK UND RICHTLINIEN FÜR DEN INSTRUMENTALUNTERRICHT AN MITTELSCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG

Das Konzept für eine globale musikalische Ausbildung in Südtirol (Beschluss der Landesregierung vom 15. Dezember 2008, Nr. 4707) weist den Mittel- und Oberschulen mit musikalischem Schwerpunkt die Aufgabe zu, in Zukunft die notwendige musikalische Grundausbildung anstelle des Konservatoriums alter Studienordnung anzubieten und so das „Fundamentum“ für das Konservatorium zu bilden, das zur Hochschule umgewandelt wurde. Dabei müssen sie einerseits weiterhin ein breites musikalisches Bildungsangebot gewährleisten und andererseits auch eine spezifische individuelle Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler ermöglichen, um diese auf einen möglichen Hochschulbesuch vorzubereiten.

Der musikalische curriculare Schwerpunkt an den bestehenden Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung ist beizubehalten und gegebenenfalls auszubauen. Zur qualitativen Verbesserung des bestehenden Bildungsangebotes sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Abstimmung der Lehrpläne und Unterrichtsprogramme der einzelnen Schulen untereinander;
- Erstellung eines Anforderungsprofils;
- Ausrichtung der Lehrpläne im musikalischen Bereich der Mittel- und Oberschulen mit musikalischem Schwerpunkt an den Programmen der Aufnahmeprüfung in das Triennium der Hochschule Konservatorium.

Zur konkreten Umsetzung dieser Zielsetzungen begann eine Arbeitsgruppe am Pädagogischen Institut im Frühjahr 2009 damit, die **Richtlinien für den Instrumentalunterricht an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung** zu erarbeiten, gab diese ab Jänner 2010 in die Erprobung an den Schulen und stellte sie schließlich im Juni 2010 fertig.

Die nun vorliegenden Richtlinien für den Instrumentalunterricht an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung betreffen – im Unterschied zu den Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula für die Grundschule und der Mittelschule an den autonomen deutschsprachigen Schulen in Südtirol – die Pflichtquote der Schule und/oder den Wahlbereich der Schule, da im Zuge der Umsetzung der Schulreform der bisherige „Landesschulversuch mit musikalischer Ausrichtung an Mittelschulen“ keine eigene Stundentafel erhielt, sondern der Instrumentalunterricht im Rahmen der Pflichtquote der Schule und/oder des Wahlbereiches angesiedelt wurde.

Das bedeutet nun, dass keine zentralen und verbindlichen Vorgaben für den Musik- und Instrumentalunterricht an den Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung erlassen werden können, wie dies etwa für die Fächer der Grundquote der Fall ist.

Die allgemeinen Rahmenrichtlinien sehen allerdings verbindliche Qualitätskriterien für das Angebot an Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sowohl innerhalb der Pflichtquote der Schule als auch innerhalb des Wahlbereiches vor. Die Qualitätskriterien für das Angebot an Wahlmöglichkeiten sehen des Weiteren vor, dass „das Lehrerkollegium [...] qualitätsvolle Angebote mit Bildungsrelevanz und angemessenem zeitlichen Umfang“ plant. Die vorliegenden Richtlinien für den Instrumentalunterricht an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung definieren die Qualität des Instrumentalunterrichts und bieten somit dem Lehrerkollegium ein geeignetes Instrument, um der Aufgabe gerecht zu werden, die ihm das Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5, und der Beschluss der Landesregierung Nr. 81/2009 übertragen.

Es war und ist allen Beteiligten auch klar, dass in den Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung der Instrumentalunterricht nicht losgelöst vom Musikunterricht („Vormittagsunterricht“) betrachtet und gestaltet werden kann. Daher gehört zum Konzept für eine globale musikalische Ausbildung in Südtirol auch die **Erweiterung der Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschulen Südtirols für Musik an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung.**

Aus diesem Grunde erarbeitete eine eigene Arbeitsgruppe am Pädagogischen Institut parallel zu den Richtlinien für den Instrumentalunterricht auch erweiterte Rahmenrichtlinien für Musik an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung. Diese Richtlinien erweitern die Rahmenrichtlinien für die Grundquote an Grund- und Mittelschulen, die bereits verbindlich eingeführt sind.

Beide Dokumente schaffen als integrierende Bestandteile der jeweiligen Schulprogramme den Rahmen für einen qualitätsvollen Musik- und Instrumentalunterricht. Gleichzeitig bieten sie optimale Möglichkeiten, das Profil dieser Schulen zu schärfen und die Auseinandersetzung mit Musik zu einer tragenden Bildungssäule der Schule zu entwickeln.

**Dr. Josef Duregger**

*Inspektor für den sprachlich-expressiven Bereich*

**Dr. Stephan Tschigg**

*Direktor des Amtes für Aufnahme und Laufbahn des Lehrpersonals*

# INHALT

## TEIL A

### MUSIK- UND INSTRUMENTALUNTERRICHT AN DER MITTELSCHULE MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG ..... 7

- Kompetenzziele am Ende der Mittelschule – Musik und Instrument ..... 9
- Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse aus den Rahmenrichtlinien sowie deren Erweiterung für Musik – 1. und 2. Klasse ..... 10
- Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse aus den Rahmenrichtlinien sowie deren Erweiterung für Musik – 3. Klasse ..... 11

## TEIL B

### RICHTLINIEN FÜR DEN INSTRUMENTALUNTERRICHT AN MITTELSCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG 13

- Blechblasinstrumente ..... 14
- Blockflöte ..... 17
- Gitarre ..... 20
- Klarinette ..... 23
- Klavier ..... 26
- Querflöte ..... 30
- Saxophon ..... 33
- Schlagzeug ..... 36
- Steirische Harmonika ..... 40
- Violine ..... 43
- Violoncello ..... 46
- Kopiervorlage für weitere Instrumente ..... 49

## TEIL C

### GESETZLICHE GRUNDLAGEN ..... 51

- Genehmigung des Konzeptes für eine globale musikalische Ausbildung in Südtirol, Beschluss der Landesregierung vom 15. Dezember 2008  
Approvazione del progetto concernente la formazione musicale in Alto Adige, Delibera della Giunta Provinciale del 15 dicembre 2008 ..... 52
- Anlage A – Konzept für die globale musikalische Ausbildung in Südtirol  
Allegato A – Progetto per la formazione musicale generale in Alto Adige ..... 56
- Decreto Ministeriale 6 agosto 1999 (GU 06.10.99, n. 235) ..... 64
- Allegato A – Decreto Ministeriale 6 agosto 1999 – Programmi di insegnamento di strumento musicale nei corsi di scuola media ad indirizzo musicale  
Übersetzung der Anlage A des Ministerialdekretes vom 6. August 1999  
Programme für den Instrumentalunterricht an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung ..... 66

# **MUSIK- UND INSTRUMENTAL- UNTERRICHT AN MITTEL- SCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG**

## MUSIK- UND INSTRUMENTALUNTERRICHT AN MITTELSCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG

Mit der Entfaltung musikalischer, kreativer und motorischer Fähigkeiten leistet Musik einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden werden erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler setzen Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst ein. Sie wenden vielfältige Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten der Musik aus verschiedenen Stilrichtungen, Epochen und Kulturkreisen an. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren, Hören und Erleben von Musik und das Spielen ihres Instrumentes erfahren die Schülerinnen und Schüler den musikalischen Ausdruck in seinen verschiedenen Formen, erwerben ein vielseitiges Repertoire und erweiterte Kenntnisse der Musiklehre. Die vielfältigen Erfahrungen und die fundierten Kenntnisse ermöglichen es, sich selbst zu erleben, sich kreativ auszudrücken, mit anderen zu kommunizieren und sich als Teil einer Gruppe zu empfinden. Dadurch werden das Selbstvertrauen und das Verständnis für den eigenen Kulturraum sowie für andere Kulturen gestärkt, Persönlichkeit entfaltet, Teamgeist und Verantwortung für die Gemeinschaft entwickelt.

Die Mittelschule mit musikalischer Ausrichtung ist gekennzeichnet durch einen intensivierten Musik- und Instrumentalunterricht. Sie bietet regelmäßiges Training, Konzerttätigkeit, musikalische Projekte, Teilnahme an Veranstaltungen öffentlicher und privater Institutionen, Konzertbesuche, Besuche bei Instrumentenbauern, Austauschprojekte, Lehrausflüge und -fahrten an. Das Erlernen und Spielen eines Instrumentes fördert im Bereich der persönlichen Kompetenzen die Freude am Musizieren, den Sinn für das Schöne, die Kreativität, Spontaneität, Flexibilität, Intuition, Empathie, Konzentration, Geduld und Ausdauer sowie eine bewusstere Körperbeherrschung.

Der Instrumentalunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler am Ende der Mittelschule instrumentenspezifische Kompetenzziele zu erreichen. Zudem hat die Mittelschule mit musikalischer Ausrichtung die Aufgabe auf ein weiterführendes Musikstudium vorzubereiten.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.



### **Kompetenzziele am Ende der Mittelschule – Musik**

*Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol, Seite 69*

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst einsetzen
- beim Singen Emotionen und Empfindungen ausdrücken und dabei Kenntnisse der Musiklehre anwenden
- Musikstücke und Texte, Klangbilder und Tänze gestalten und mit Musikinstrumenten begleiten
- die wichtigsten Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter und Vertreterinnen zeitlich einordnen und Musikstücke miteinander vergleichen

### **Erweiterte Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

- die erweiterten Inhalte aus den verschiedenen Teilbereichen fachgerecht anwenden, auf Neues übertragen und fächerübergreifend verknüpfen
- durch eine vermehrte Auftrittspraxis das Gelernte präsentieren und dadurch vielfältige Erfahrungen sammeln

### **Kompetenzziele am Ende der Mittelschule – Instrument**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Übestrategien und Übetchniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

## Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse aus den Rahmenrichtlinien sowie deren Erweiterung für Musik

I. und 2. Klasse	
Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse
<b>Singen</b>	
Einzel oder in Gruppen singen	Lieder verschiedener Epochen
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache
Verstärkte Sprecherziehung und Stimmbildung Phrasiertes und sinnbetontes Sprechen und Singen Intoniertes mehrstimmiges Singen	
<b>Musizieren</b>	
Mit Klängen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation
Nach eigenen oder vorgegebenen Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation
Beim Klassenmusizieren werden neben Körper- und Orff-Instrumenten auch die in der Klasse gespielten Instrumente eingebunden.	
<b>Hören</b>	
Stimmgattungen, musikalische Elemente und Strukturen unterscheiden	Vokalwerke, Tongeschlecht, Metrum, Rhythmus, Dynamik
Aus gehörten Werken Eindrücke formulieren	Musikgattungen, Werke einiger Epochen
Rhythmisches Diktat Melodisches Diktat Intervalle Dur- und Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch und melodisch) Dreiklänge Dur, Moll, vermindert und übermäßig	
<b>Musik umsetzen</b>	
Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild und Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen
Rhythmisch-melodisches Diktat Blattsingen Dirigierbilder Übungen mit komplexen rhythmischen Figuren	



<b>Musikalische Grundlagen</b>	
Grafische und traditionelle Notenschrift verwenden	Grafische und traditionelle Notationsformen
Bauart und Spieltechniken ausgewählter Instrumente beschreiben	Bau-, Funktions- und Spielweise von Instrumenten
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter
Violin- und Bassschlüssel lesen Fachbegriffe in italienischer Sprache für Dynamik und Agogik, italienische Notennamen Formenlehre	

<b>3. Klasse</b>	
<b>Fertigkeiten und Fähigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>
<b>Singen</b>	
Einzel- oder in Gruppen singen	Artikulationstechniken und Lieder verschiedener Gattungen
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache
Verstärkte Sprecherziehung und Stimmbildung Phrasiertes und sinnbetontes Sprechen und Singen Intoniertes mehrstimmiges Singen	
<b>Musizieren</b>	
Mit Klängen und Instrumenten auch anderer Kulturen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation
Nach Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation
Beim Klassenmusizieren werden neben Körper- und Orff-Instrumenten auch die in der Klasse gespielten Instrumente eingebunden.	
<b>Hören</b>	
Aus Musikstücken eingesetzte Instrumente und die Besetzungsformen identifizieren	Instrumente, Ensembles, Formationen
Stilmerkmale hören und Eindrücke formulieren	Einige Vokal- und Instrumentalwerke verschiedener Epochen und Kulturen
Musikalische Elemente und Strukturen heraushören und beschreiben	Musikalische Elemente und Strukturen



Rhythmisches Diktat Melodisches Diktat bis zur Oktave, ohne Modulation Kleine, große und reine Intervalle Dur- und Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch und melodisch) Dreiklänge Dur, Moll, vermindert und übermäßig	
<b>Musik umsetzen</b>	
Akustische Eindrücke und Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild, Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen
Gehörtes aufzeichnen	Notenschriften
Rhythmisch-melodisches Diktat Blattsingen Dirigierbilder Übungen mit komplexen rhythmischen Figuren	
<b>Musikalische Grundlagen</b>	
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Auszüge aus der Musikgeschichte
Trends in der Musik kritisch hinterfragen und darüber sprechen	Trends in der Musik
Violin- und Bassschlüssel lesen Fachbegriffe in italienischer Sprache für Dynamik und Agogik, italienische Notennamen Formenlehre	

# **RICHTLINIEN FÜR DEN INSTRUMENTALUNTERRICHT AN MITTELSCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG**

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Lockere Hand-, Arm- und Körperhaltung Stabiler Ansatz durch optimales Zusammenwirken von Luftfluss Zungenposition und Gesichtsmuskulatur
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Pflege, Wartung und Reinigung des Instrumentes Naturtonreihen Dämpfer Spezialeffekte Transpositionen
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Kultivierte Tongebung Klangfarbe Tonvolumen Dynamik
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen

Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Interpretation ausgewählter Aufnahmen Konzertbesuche Theoretisch Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	„Buzzing“ Spiel auf dem Mundstück 7 Positionen Hilfsgriffe Bindeübungen Artikulation Glissando Pedaltöne verschiedene Zungentechniken Stopftechnik, Transponieren in Es (Horn) Quartventil (Posaune) Trigger (Trompete)
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Dur- und Moll-Tonleitern bis zu 3 Vorzeichen (Posaune 5♭ und 1♯)
Übestrategien und Übertechniken anwenden Dreiklänge Dur, Moll, vermindert und übermäßig	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übertechniken Übertagebuch Einspielübungen Auswendig spielen

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Auswendiges Spiel von Tonleitern, Dreiklängen und Vortragsstücken Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	In verschiedenen Stilrichtungen angemessen phrasieren und artikulieren Hören ausgewählter Aufnahmen Konzertbesuche Aufführungspraxis
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren Auswendiger Vortrag einzelner Stücke mit einem dem Lernprozess angemessenem technischen und interpretatorischen Schwierigkeitsgrad
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Gebundene Improvisation mit einfachen Skalen
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Zusammenfinden in Artikulation und Stilrichtung Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Kontrollierte Atmung Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigene Verfassung erkennen Auftrittsverhalten und -strategien



## BLOCKFLÖTE

### Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch ausdrucksvoll vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Instrumentenspezifische Umsetzung
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Gerade und lockere Körperhaltung in Anbetracht einer stabilen Atmung Spannung und Entspannung im Schulter-Thoraxbereich Flexible Beinbewegung beim Stehen
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Pflege, Wartung und Reinigung des Instrumentes Spezifische Klangvorstellung des eigenen Instrumentes entwickeln und nutzen (abhängig von Bauweise, Holzmaterial ...) Alternativgriffe für eine bessere Tongestaltung Gezielte Artikulationsmöglichkeiten verschiedener Stilepochen Zeitgenössische Spieltechniken wie Glissandi, Rauschregister, Mehrklänge
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Ton- und Klangbildung Differenzierte Artikulation und Atemführung für eine stilgerechte Aufführungspraxis

<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Differenzierung melodischer und rhythmischer Feinheiten Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung; Formen, Stile Emotionales Erleben	Theoretisch Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spielen zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Verschiedene Zungentechniken Doppelzungen Artikulation Fingertechnik Koordination zwischen Finger und Zunge Haltung des linken Daumens, Stützfinger, Gabelgriffe Atemtechniken in Verbindung mit Dynamik Zeitgenössische Techniken Stilistische Verzierungen einsetzen Richtige, saubere Intonation zwischen den verschiedenen Intervallen durch Atemführung und Alternativgriffe erreichen
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Dur- und Moll-Tonleitern Dreiklänge Blattlesen Oktavieren Transponieren Basschlüssel

Übestrategien und Übetchniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übetchniken Übetagebuch Auswendig spielen
<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Fingertübungen Stummes Spielen Auswendig spielen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Einzelne Stilepochen an Notentext und Form erkennen und wiedergeben Aufführungspraxis verschiedener Stilepochen
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren
Improvvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Improvisationstechniken Eigene Ideen und Empfindungen am Instrument zum Ausdruck bringen
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Zusammenfinden in Artikulation und Stilrichtung Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Entspannen können Lockerungsübungen für Finger Atemübungen Eigene Verfassung erkennen Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Auftrittsverhalten und -strategien

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Instrumentenspezifische Umsetzung
<p><b>Wahrnehmen</b></p> <p>Körper; Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen</p>	<p>Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung</p>	<p>Atmung, Spannung und Entspannung wahrnehmen Bewegungsabläufe bewusst anwenden Zusammenhänge von Musik und Spielbewegungen Korrekte Sitz- und Körperhaltung Korrekte Position und Koordination der rechten und linken Hand</p>
<p>Eigenheiten des Instrumentes kennen</p>	<p>Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes</p>	<p>Pflege und Wartung des Instruments Bau der Gitarre Bünde und Lagen Stimmen mit und ohne Stimmgerät Abkürzungen für die Finger</p>
<p>Klangvorstellung gewinnen</p>	<p>Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile</p>	<p>Ton- und Klangbildung Spieltechniken Dynamisches Spiel Klangfarben Agogische Elemente</p>

<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraushören	Intervalle, Melodien und Phrasen innerlich hören und stimmlich wiedergeben Formen und harmonische Strukturen Blattlesen
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Gitarristische Techniken und Praktiken Theoretisch Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Spieltechniken mit angelegtem und freiem Anschlag, auch des Daumens Mehrstimmigkeit, Dämpftechnik Fingersätze der rechten und der linken Hand Wechselschlagkombinationen Tonleitern, Kadenzen und Arpeggien Chromatik Transponieren Bindetechniken Orientierung auf dem Griffbrett Lagenspiel, Lagenwechsel Barré-Technik Nagelspiel nach Möglichkeit Liedbegleitung
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Inhalte aus Noten- und Harmonielehre anwenden Notenschrift und Tabulatur

Übestrategien und Übetchniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übetchniken Übetragebuch Auswendig spielen
<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Übungen Tonleitern und Arpeggien Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Traditionen der Gitarre in den verschiedenen Musikrichtungen, Stilen und Gattungen Auswendiger Vortrag
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren Gefühl für Artikulation und Phrasierung Eigene gestalterische Ideen zum Ausdruck bringen
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Improvisationstechniken Eigene Ideen und Empfindungen am Instrument zum Ausdruck bringen
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Musikalisches Verständnis im Zusammenspiel Begleiten Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigenes Verhalten erkennen Auftrittsverhalten und -strategien

## KLARINETTE

### Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Übestrategien und Übestechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch ausdrucksvoll vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Instrumentenspezifische Umsetzung
<b>Wahrnehmen</b> Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Natürliche, ausbalancierte Körperhaltung und -spannung Lockere Haltung im Thoraxbereich Natürlicher Atemfluss und Dosierung der Luftmenge Positionierung der Finger; korrekte Fingerhaltung Koordination Finger-Zunge Sichere Tonansprache
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Pflege, Wartung und Reinigung des Instrumentes Geschichte des Instrumentes Tonkontrolle und Tongestaltung
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Ausgeglichener Klang über gesamten Tonumfang Registerübergänge Klangfarbe Differenzierte Artikulation und Atemführung Stilgerechte Aufführungspraxis

<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Vorausgehören	Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Erkennen von Phrasen Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Korrektur Zungenstoß Korrekte Lippenstellung und angemessene Lippenspannung Ruhighalten des Kinns Artikulationsarten Verschiedene Dynamik Anwendung von Hilfsgriffen Fingerfertigkeit Spiel mit Bassklarinetten
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Dur- und Moll-Tonleitern bis zu 3 Vorzeichen
Übestrategien und Übetchniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und -techniken Auswendig spielen Übetagebuch Mentales Üben Einspielübungen



<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Spiel von Tonleitern bis 3♭ und 3♯, chromatisch bis e - e <sup>'''</sup> Zerlegungen und Rückungen Solo- und Ensemblestücke Stücke mit Klavierbegleitung Spielen mit Playalongs Volksmusik Musik anderer Kulturen Jazz und Populärmusik Musik des 20. Jahrhunderts Zeitgenössische Musik
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren Hören ausgewählter Aufnahmen Konzertbesuche Aufführungspraxis
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Auswendiger Vortrag einzelner Stücke
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Gebundene Improvisation mit einfachen Skalen Einfache Improvisation Improvisation mit Playalong
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Klarinettenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Kontrollierte Atmung Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigenes Verhalten erkennen Auftrittsverhalten und -strategien

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Übestrategien und Übestechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<p><b>Wahrnehmen</b></p> <p>Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen</p>	<p>Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung</p>	<p>Spannung-Entspannung Korrekte Körper- und Sitzhaltung Grundlegende Finger-, Hand-, Handgelenk-, Arm- und Schultertechnik Koordination Lesen-Hören-Bewegungsablauf-Musizieren Atem Gezielter Einsatz von Emotion Ausdruck und Gestik</p>
<p>Eigenheiten des Instrumentes kennen</p>	<p>Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes</p>	<p>Pflege, Bau, Geschichte, Mechanik Tonentstehung Klang- und Tonumfang Orientierung auf der Klaviatur Oktavenräume Arten der Tonerzeugung Pedale Effekte Anschlagsarten Anschlagsqualität Klangfarben Dynamik</p>

Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Verschiedene pianistische Techniken und Praktiken Tonqualität, Klangfarben und Dynamik Melodieführung Polyphonie Akkorde Glissandi Cluster Agogik Verschiedene Originalwerke unterschiedlicher Gattungen, Formen und Stile vom Barock bis heute
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Grundpuls spüren Intervalle, Melodien, Rhythmen, Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören und stimmlich wiedergeben Theoretisch Erlerntes anwenden Gehörtes verschriftlichen Neues vom Blatt singen Blattlesen Nach Gehör spielen
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Pianistische Techniken, Praktiken und Gestaltungsmöglichkeiten Aktives und analytisches Zuhören Gestaltungserlebnis Erlerntes mit dem Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken

## Anwenden und Üben

<p>Techniken des Instrumentes beherrschen</p>	<p>Instrumentenspezifische Techniken und Übungen</p>	<p>Geläufigkeit, Kraft und Unabhängigkeit der Finger Fingersatz Grundlegende Griff- und Armtechnik in unterschiedlicher Anschlagqualität und Kraft Elastizität, Drehung und Kraft des Handgelenkes Schulterkontrolle und -einsatz Anschlagsarten Einfache Sprünge Akkordspiel Cluster Polyphonie Pedale Klangfarben Stilistische Merkmale und Besonderheiten</p>
<p>Theoretische Grundkenntnisse umsetzen</p>	<p>Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel</p>	<p>Violin- und Basschlüssel Lesefertigkeit in epochentypischen Notenbildern Dur- und Moll-Tonleitern über 2 Oktaven Dreiklangsarpeggien über 2 Oktaven Transponieren Rhythmische Gruppierungen Verzierungen Akkorde Kadenzen Einfache Stücke vom Blatt spielen</p>
<p>Überstrategien und Übetchniken anwenden</p>	<p>Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben</p>	<p>Überstrategien und -techniken Auswendigspiel Mentales Üben Übetagebuch</p>

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Spieltechnische Übungen der diversen pianistischen Techniken und Praktiken Polyphone Stücke Solo- und Kammermusikstücke verschiedener Gattungen, Epochen, Stile und Formen vom Barock bis heute Auswendig spielen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Stücke selbständig lesen und erarbeiten Persönliche, stilistisch angemessene Interpretation Ausdrucksvolles Gestalten und Musizieren
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Zusammenhänge kompositorischer, historischer, spieltechnischer, interpretatorischer und pianistischer Art kennen und anwenden Verschiedene Interpretationsmöglichkeiten kennen Ausdrucksvoll musizieren
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Einfache Improvisationsmuster Mit vorgegebenem Material experimentieren Eigenkompositionen
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Techniken und Praktiken des gemeinsamen Musizierens Klavier 4- und 6-händig Begleiten Übernehmen verschiedener Parts Zusammenfinden in musikalischem Verständnis
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Auftrittstraining und -verhalten Imagination der Konzertsituation Konzentrations-, Atemübungen Übungen zur Stressbewältigung Einspielen und Warmhalten der Finger und Hände

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Körper- und Fingerhaltung Korrekte Atemtechnik mittels bewusster Steuerung der Ein- und Ausatmungsvorgänge
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Pflege, Wartung und Reinigung des Instrumentes Kenntnis der verschiedenen Tonfarben Obertonreihe
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Tonqualität Tonvolumen Tonfarben und Dynamik Verschiedene Techniken zur Klangerzeugung
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Vorausuhören	Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe

Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Verschiedene Artikulationsformen Aufbau musikalischer Phrasen Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Korrekte Atemtechnik Lösen verschiedener fingertechnischer Probleme Tonerzeugung in den drei Oktaven Tonvolumen Tonführung und Intonation Zeichen für Dynamik, Agogik und Ausdruck Chromatische Tonleitern Dur- und Moll-Tonleitern Verschiedene Artikulationsformen Verzierungen
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Selbständiger Aufbau von Dur- und Moll-Tonleitern Rhythmische Muster umsetzen Aufbau der Obertonreihe
Übestrategien und Übetchniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Übeverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übetchniken Übetagebuch Auswendig spielen

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Etüden Auswendiges Spielen von Tonleitern und Dreiklängen Vortragsstücke aus dem Solo- und Kammermusikrepertoire Solo- und Ensemblestücke
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren Auswendiger Vortrag einzelner Stücke
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Klangexperimente auch mit zeitgenössischen Techniken wie Flatterzunge, Obertöne, Mikrotöne, Mehrtöne, Pfeiftöne, Singen und Spielen gleichzeitig
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Musikalisches Verständnis im Zusammenspiel Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Atemübungen zur Beibehaltung einer tiefen Atmung Stimmen mit anderen Instrumenten Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigenes Verhalten erkennen Auftrittsverhalten und -strategien



**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Natürliche, ausbalancierte Körperhaltung und -spannung Lockere Haltung im Thoraxbereich Natürlicher Atemfluss und Dosierung der Luftmenge Positionierung der Finger; korrekte Fingerhaltung Koordination Finger-Zunge Sichere Tonansprache
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Pflege, Wartung und Reinigung des Instrumentes Geschichte des Instrumentes Tonkontrolle und Tongestaltung
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Klangfarbe Ausgeglichener Klang über gesamten Tonumfang Registerübergänge Artikulation und Klangformung im Jazz Grundlagen des Vibrato
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen

Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Phrasen erkennen Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Artikulationsarten Korrektur Zungenstoß Korrekte Lippenstellung und angemessene Lippenspannung Ruhighalten des Kinns Fähigkeit der Tonkontrolle und -gestaltung Rhythmische Sicherheit in Jazz und neuer Literatur Dynamik Anwendung von Hilfsgriffen Fingerfertigkeit Spiel mit verschiedenen Instrumenten der Saxophonfamilie
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Dur- und Moll-Tonleitern bis zu 3 Vorzeichen Grundlagen der Jazzharmonik
Überstrategien und Übertechniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überbehalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Überstrategien und -techniken Auswendig spielen Übertagebuch Mentales Üben Einspielübungen

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Spiel von Tonleitern, klassisch und mit Jazzphrasierung bis 3♯ und 3♭, chromatisch bis c - e <sup>'''</sup> Zerlegungen und Rückungen Solo- und Ensemblestücke Spiel mit Klavier Spiel mit Playalongs Jazz und Blues Populärmusik Musik des 20. Jahrhunderts Zeitgenössische Musik
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren Hören ausgewählter Aufnahmen Konzertbesuche Aufführungspraxis
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Auswendiger Vortrag einzelner Stücke
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Gebundene Improvisation mit einfachen Skalen Einfache Improvisation
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Saxophonfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Kontrollierte Atmung Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigene Verfassung erkennen Auftrittsverhalten und -strategien

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Übestrategien und Übetchniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper; Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Lockere Sitz- und Stehhaltung Atemtechnik Bewegungsfluss und Koordinationsabläufe am ganzen Körper
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Kenntnisse über die fünf Instrumentalbereiche und der dazugehörigen Schlägel Stimmtechniken Instrumentenpflege
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Klassische Klangvorstellung Dynamisches Bewusstsein an Stabspielinstrumenten und Kleiner Trommel Anschlags- und Klangpflege an den Pauken Groove-Entwicklung und Klangempfinden am Kombinierten Schlagzeug und an Perkussionsinstrumenten
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Intervalle, Melodien, Rhythmen, Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Gehörtes aufschreiben Blattlesen

Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Techniken und Praktiken Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	<p><b>Kleine Trommel:</b> Traditional Grip, Matched Grip, Moeller-Technik, Presswirbel, Einzelschlagwirbel, Vorschläge, Doppelschlagwirbel, Aneignung der 26 amerikanischen Rudiments, dynamisches Spiel, rhythmische Präzision bei unregelmäßigen Gruppierungen und Tempowechseln</p> <p><b>Kombiniertes Schlagzeug (Drumset):</b> Koordination und Unabhängigkeit am Drumset, Schlagtechniken der Bass-Drum, des Hi-Hats, Techniken des Doppelpedalspiels, Übertragung der 26 amerikanischen Rudiments auf das Drumset, Einsatz von Ghostnotes, Rimshots, Up- and Downstrokes, Spiel auf den Becken</p> <p><b>Pauken:</b> Dynamisches Spiel, Schulung der Intonation, Staccato- und Legatoanschlagstechnik, Dämpftechniken, Paukenwirbel in verschiedenen Lautstärken, Überkreuz- und Doppelschlagstechniken bei zwei, drei und vier Pauken, Tempowechsel</p> <p><b>Stabspiele (Mallets):</b> Dur- und Molltonleitern und die dazugehörigen Dreiklänge, Überkreuz- und Doppelschlagstechniken, eigenständige Handsatzfindung, Double Sticking, Wirbel, Dämpfung und Pedaltechnik am Vibraphon, Vierschlageltechnik von Gary Burton, Clair Omar Musser oder Leigh Howard Stevens, Single Independent-, Single Alternating und Double Vertical Strokes</p> <p><b>Multiperkussion:</b> Spieltechniken auf verschiedenen Perkussionsinstrumenten wie Großer Trommel, Becken, Triangel, Tambourin, Kastagnetten, Cabasa, Agogo- und Cowbells, Maracas, Guiro Grundsätze und Spieltechniken auf Congas, Bongos, Djembè, Cajon und Timbales</p>

Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel Inhalte aus Musiklehre anwenden
Übestrategien und Übertechniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Übeverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übertechniken Übetegebuch Auswendig spielen
<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Ein- und mehrstimmige Blattleseübungen auf allen Schlaginstrumenten Technische Übungen Etüden Vortragsstücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen Auswendigspielen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Tradition der Schlaginstrumente in verschiedenen Musikrichtungen und Formen Auswendiger Vortrag Spiel mit Playalongs
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren Gefühl für Rhythmus, Artikulation und Phrasierung
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Improvisation anhand von Patterns, Rudiments und Klangmustern Aufbau von Improvisation Jazzimprovisation auf den Stabspielinstrumenten Experimentieren mit Tonaufnahmen Eigene Ideen und Empfindungen am Instrument zum Ausdruck bringen

<p>Gemeinsam mit anderen musizieren</p>	<p>Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels</p>	<p>Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Musikalisches Verständnis im Zusammenspiel Begleiten Übernehmen verschiedener Parts</p>
<p>Auftrittssituationen bewältigen</p>	<p>Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten</p>	<p>Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigenes Verhalten erkennen Auftrittsverhalten und -strategien</p>

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Aufrechte Sitzposition Bodenkontakt der Füße Einstellung der Riemenlänge Handhaltung und Fingerstellung Balgführung
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Entstehungsgeschichte Aufbau der Harmonika Melodie- und Bassseite
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Tonentstehung Vergleich des Klanges verschiedener Instrumente



<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Spiel des Nachschlages Stufenhören Spiel der 3. Stimme Gegenstimme Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes und mehrschichtiges Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Fingersatz Transponieren von Melodien (Oktaven, Terzen, Sexten, Umkehrungen) Transponieren in verschiedene Reihen Tonleitern auf Druck und Zug einstimmig in Terzen und Sexten Dreiklangszusammenhänge ein- und mehrstimmig
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Dur- und Moll-Tonleitern Vortragszeichen Artikulationszeichen
Übestrategien und Übertechniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Übeverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und -techniken Übetechnikbuch Auswendig spielen Mentales Üben

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Vortragsstücke	Lernen nach Griffschrift Erlernen nach Gehör
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Alpenländische Volksmusik Sakrale Musik Oberkrainermusik Volkstümliche Musik
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Musikantisches Spielen Anwendung von Dynamik und Artikulation Eigenen musikalischen Geschmack bilden
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Improvisationstechniken Begleitung mit Füllstimme Experimente mit klassischer Musik, Jazz und Populärmusik Volksmusik anderer Länder
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Partnerunterricht Techniken und Praktiken des Begleitens Übernehmen verschiedener Parts Zusammenfinden in musikalischem Verständnis
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Kontrollierte Atmung Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigenes Verhalten erkennen Auftrittsverhalten und -strategien

## VIOLINE

### Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Überstrategien und Übetchniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Instrumentenspezifische Umsetzung
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Aufrechte Körperhaltung Bodenkontakt der Füße Fingerstellung der linken Hand Haltung der Bogenhand
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Aufbau Eigenschaften und Entstehungsgeschichte des Instrumentes Stimmen Pflege
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Tonqualität Tonvolumen Tonfarben und Dynamik
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Vorausgehören	Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen

Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Theoretisch Erlerntes mit dem im Augenblick erfassten Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Bogenbeherrschung in allen seinen Abschnitten Bogenkontrolle bei unterschiedlicher Lautstärke und Intensität Beherrschung der Grundstricharten Sicheres Spiel in der ersten Lage mit weiter und enger Handstellung Bindungen Legato und Staccato über eine und mehrere Saiten Überprüfung der Intonation beim Spiel von Tonleitern Lagenwechsel Klangfarben ausschöpfen Pizzicato Glissando Flageolett Intonation bei einfachen Doppelgriffen Dynamik und Agogik
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Selbständiger Aufbau von Dur- und Moll-Tonleitern Rhythmische Figuren richtig erkennen und umsetzen
Übestrategien und Übetchniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übetchniken Übtagebuch Auswendig spielen

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Etüden und Vortragsstücke Fingerübungen Auswendig spielen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Solo- und Ensemblestücke
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Einsetzen von Dynamik und Phrasierung Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Improvisationsübungen Verwendung von verschiedenen Techniken zur Klangbildung
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Musikalisches Verständnis im Zusammenspiel Begleiten Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Konzentrationsübungen Übungen zur Stressbewältigung Eigene Verfassung erkennen Auftrittsverhalten und -strategien

**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Übestrategien und Übertechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	Aufrechte Körperhaltung Bodenkontakt der Füße Fingerstellung der linken Hand Haltung der Bogenhand
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	Aufbau Eigenschaften und Entstehungsgeschichte des Instrumentes Stimmen Pflege
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	Tonqualität Tonvolumen Tonfarben und Dynamik
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	Korrekte Intonation Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören Blattlesen

Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	Interpretation, Artikulation, Dynamik, Metrum und Intonation durch gezieltes Hören und Reagieren alleine und in der Gruppe
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	Theoretisch Erlerntes mit dem eigenen Musikempfinden in Einklang bringen Sich selbst beim Spiel zuhören und Empfindungen in musikalischen Phrasen ausdrücken
<b>Anwenden und Üben</b>		
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen	Bogenbeherrschung in allen seinen Abschnitten Bogenkontrolle bei unterschiedlicher Lautstärke und Intensität Beherrschung der Grundstricharten Sicheres Spiel in der ersten Lage mit weiter und enger Handstellung Bindungen Legato und Staccato über eine und mehrere Saiten Überprüfung der Intonation beim Spiel von Tonleitern Lagenwechsel Klangfarben ausschöpfen Pizzicato Glissando Flageolett Intonation bei einfachen Doppelgriffen Dynamik und Agogik
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel	Selbständiger Aufbau von Dur- und Moll-Tonleitern Rhythmische Figuren richtig erkennen und umsetzen Bassschlüssel
Übestrategien und Übetchniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben	Übestrategien und Übetchniken Übetagebuch Auswendig spielen

<b>Musizieren</b>		
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke	Fingerübungen Etüden Vortragsstücke Auswendig spielen
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes	Solo- und Ensemblestücke
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik	Einsetzen von Dynamik und Phrasierung Stilepochen und Musikrichtungen interpretieren
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten	Improvisationsübungen Verwendung von verschiedenen Techniken zur Klangbildung
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels	Solo mit Begleitung Ensembles innerhalb der Instrumentenfamilie Musizieren in möglichst vielen und unterschiedlichen Besetzungen Musikalisches Verständnis im Zusammenspiel Übernehmen verschiedener Parts
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten	Konzentrationsübungen Kontrollierte Atmung Übungen zur Stressbewältigung Eigene Verfassung erkennen Auftrittsverhalten und -strategien



**Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**

Die Schülerin, der Schüler kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- instrumentenspezifische Techniken und bewusste Körperhaltung, Übestراتيجien und Übestechniken anwenden
- Stücke verschiedener Stile, Epochen, Gattungen und Formen stilgerecht und ausdrucksvoll auch auswendig vortragen
- vom Blatt spielen, improvisieren und experimentieren
- gemeinsam mit anderen musizieren
- Auftrittssituationen bewältigen

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Instrumentenspezifische Umsetzung</b>
<b>Wahrnehmen</b>		
Körper, Haltung, Atmung und emotionale Befindlichkeit wahrnehmen	Instrumentenspezifische Techniken Bewusste Selbstwahrnehmung	
Eigenheiten des Instrumentes kennen	Handhabung Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes	
Klangvorstellung gewinnen	Instrumentenspezifische Klänge Klangformung am Instrument Musikgattungen und Stile	
<b>Hören</b>		
Inneres Hören entwickeln	Metrum Musikalische Abläufe Voraus hören	
Sich selbst und anderen zuhören	Reflektiertes Hören Anpassung des eigenen Musizierens	
Hörend verstehen und empfinden	Rhythmus, Melodie, Harmonie, Phrasierung Formen, Stile Emotionales Erleben	

<b>Anwenden und Üben</b>	
Techniken des Instrumentes beherrschen	Instrumentenspezifische Techniken und Übungen
Theoretische Grundkenntnisse umsetzen	Musiklehre Instrumentenspezifisches Lesen Blattspiel
Übestrategien und Übertechniken anwenden	Selbständiges und regelmäßiges Überverhalten Erkennen und Beheben von Fehlern Schrittweises Üben
<b>Musizieren</b>	
Nach Noten und auswendig spielen	Technische Übungen Etüden Vortragsstücke
Wiedergeben und interpretieren	Gattungen und Formen Verstehen des historisch-stilistischen Kontextes
Zu musikalischem Ausdruck finden	Verbindung von Spiel, Musikstil und musikalischem Empfinden Kommunikation durch Musik
Improvisieren und experimentieren	Gebundene und freie Improvisation Klangexperimente und kreatives Gestalten
Gemeinsam mit anderen musizieren	Ensemblespiel Spiel mit Begleitung Dynamiken des Zusammenspiels
Auftrittssituationen bewältigen	Auftrittspraxis Umgang mit Lampenfieber Umsetzung des Erlernten

# GESETZLICHE GRUNDLAGEN

## GENEHMIGUNG DES KONZEPTE FÜR EINE GLOBALE MUSIKALISCHE AUSBILDUNG IN SÜDTIROL

Beschluss der Landesregierung  
vom 15.12.2008

### Die Landesregierung

nach Einsichtnahme in das Gesetz Nr. 508 vom 21. Dezember 1999, in geltender Fassung, betreffend die Umwandlung der Konservatorien in Musikhochschulen;

nach Einsichtnahme in das D.P.R. Nr. 132 vom 28. Februar 2003, in geltender Fassung, betreffend die Kriterien für die Funktionalität der Musikhochschulen;

nach Einsichtnahme in das L..D. Nr. 97 vom 7. April 2004, umgewandelt mit Abänderungen mit dem Artikel I, Gesetz Nr. 143 vom 4. Juni 2004, in geltender Fassung, betreffend das unterrichtende Personal an den Konservatorien;

nach Einsichtnahme in das D.P.R. Nr. 212 vom 8. Juli 2005, in geltender Fassung, betreffend die Kriterien für die Erarbeitung der Lehrpläne;

nach Einsichtnahme in die Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut, D.P.R. vom 20 Jänner 1973, Nr. 116, in geltender Fassung und D.P.R. vom 25. Juli 2006, Nr. 245, in geltender Fassung, das Konservatorium „Claudio Monteverdi“ betreffend;

festgestellt, dass das Konservatorium „Claudio Monteverdi“ mit der Genehmigung des Statutes im Jahr 2004 den rechtlichen Rahmen geschaffen hat, als autonome juristische Körperschaft im Bereich der Bildungsinstitutionen anerkannt zu werden, welche aufgrund des Artikels 33 der Verfassung Autonomie und Lehrfreiheit genießt;

festgestellt, dass die Lehrgänge alter Ordnung so lange aufrecht erhalten bleiben, bis die Aktivierung der musikalischen Grundausbildung im Bereich der Primar- und Sekundarschulen gewährleistet ist;

festgestellt, dass es daher notwendig ist, die Grundausbildung im musikalischen Bereich den Schulen staatlicher Art und den Musikinstituten zu übertragen, wobei die Kooperation mit dem Konservatorium anzustreben und zu garantieren ist;

festgestellt, dass es prioritäres Ziel sein muss, das Konservatorium in die Lage zu versetzen, seiner Rolle als Hochschule durch ein hochwertiges Ausbildungs- und Forschungsangebot gerecht zu werden und dadurch attraktiv für Studierende von in- und außerhalb des Landes Südtirol zu sein;

## APPROVAZIONE DEL PROGETTO CONCER- NENTE LA FORMAZIONE MUSICALE IN ALTO ADIGE

Delibera della Giunta Provinciale  
del 15.12.2008

### La Giunta provinciale

vista la Legge del 21 dicembre 1999, n. 508 nel testo vigente, concernente la trasformazione dei Conservatori di musica in istituzioni di alta formazione musicale;

visto il D.P.R. del 28 febbraio 2003, n. 132, nel testo vigente, recante i criteri per l'operatività delle istituzioni di alta formazione musicale;

visto il D.L. 7 del 7 aprile 2004, n. 97, convertito in Legge con modificazioni dall'articolo I della Legge del 4 giugno 2004, n. 143 nel testo vigente, concernente il personale docente dei conservatori;

visto il D.P.R. dell'8 luglio 2005, n. 212, nel testo vigente, concernente i criteri per l'elaborazione degli ordinamenti didattici dei Conservatori;

visti i regolamenti di attuazione allo Statuto di Autonomia, il D.P.R. del 20 gennaio 1973, n. 116, nel testo vigente ed il D.P.R. del 25 luglio 2006, n. 245, nel testo vigente, inerenti al Conservatorio „Claudio Monteverdi“;

costatato che con l'approvazione dello statuto nell'anno 2004 il Conservatorio „Claudio Monteverdi“ ha posto le basi giuridiche per la sua trasformazione in ente giuridico autonomo nell'ambito degli istituti formativi, che in base all'articolo 33 della Costituzione godono di autonomia e libertà d'insegnamento;

costatato che i corsi di studio in base al vecchio ordinamento resteranno attivi sino all'attivazione della formazione musicale di base nell'ambito delle scuole primarie e secondarie;

costatato che per questo motivo risulta necessario dislocare la formazione musicale di base alle scuole pubbliche ed agli istituti musicali, incentivando e garantendo comunque la cooperazione con il conservatorio;

costatato che l'obiettivo primario è quello di consentire al conservatorio di assumere il suo ruolo nell'ambito dell'alta formazione artistica e musicale attraverso un'offerta formativa e di ricerca di alto livello e rendendolo di conseguenza appetibile sia per gli studenti altoatesini che per quelli provenienti da fuori provincia;

nach Einsichtnahme in den Beschluss Nr. 5 vom 08.01.2007, mit welchem ein Maßnahmenkatalog für den Übergang der staatlichen Zuständigkeiten an das Land Südtirol festgelegt wurde;

festgestellt, dass gemäß Anlage A, wesentlicher Bestandteil des oben genannten Beschlusses unter Punkt 6 eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Schulen aller drei Sprachgruppen, der Musikinstitute, des Konservatoriums, der Freien Universität Bozen und der Abteilung Bildungsförderung, Universität und Forschung eingesetzt wurde, um ein entsprechendes Konzept für eine globale musikalische Ausbildung zu erarbeiten;

festgestellt, dass die Arbeitsgruppe im Rahmen mehrerer Sitzungen, in Untergruppen und in einer abschließenden Klausur am 16.06.2008 Ziele und Umsetzungsmaßnahmen für eine globale musikalische Ausbildung ausgearbeitet hat;

festgestellt, dass dem Konzept einer musikalischen Ausbildung in Südtirol das Prinzip der Kooperation zu Grunde liegt, ein Prinzip, welches Qualität und Effizienz sowohl in didaktisch-pädagogischer als auch in finanzieller Hinsicht gewährleisten will;

festgestellt, dass es Ziel der Zusammenarbeit zwischen dem Konservatorium und den beiden Musikinstituten des Landes ist, den heranwachsenden MusikerInnen eine adäquate Grundausbildung zu bieten und sie auf das Lehrangebot des Konservatoriums auf Hochschulebene mittels spezifischer Förderung/Kurse vorzubereiten;

festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen Konservatorium und Schulen staatlicher Art zum Ziel hat, eine Oberschule mit musikalischer Schwerpunktsetzung in der Gesamtausrichtung und insbesondere im musikalischen Bereich so weiter zu entwickeln, dass sie den Schülerinnen und Schülern eine umfassende, ganzheitliche und hochwertige musikalische Grundausbildung in Hinblick auf eine schulische und berufliche Karriere im Bereich Musik und Gesang garantieren und unmittelbar auf die Zulassung zum Hochschulstudium vorbereiten kann, während demgegenüber die übrigen im Lande bestehenden bzw. zu errichtenden Oberschulen mit musikalischem Schwerpunkt weiterhin eine breite musikalische Förderung gewährleisten und einzelne SchülerInnen im Hinblick auf einen möglichen Besuch des Konservatoriums/Hochschule bestmöglichst fördern;

vista la delibera n. 5 del 08.01.2007, con la quale è stato definito un catalogo di misure da attuare per il passaggio delle competenze statali alla Provincia Autonoma di Bolzano;

visto che in base al punto 6 dell'allegato A, parte integrante della succitata deliberazione è stato istituito un gruppo di lavoro del quale fanno parte rappresentanti delle scuole di tutti e tre i gruppi linguistici, degli Istituti musicali, del Conservatorio, della Libera Università di Bolzano e della Ripartizione Diritto allo studio, Università e Ricerca scientifica, al fine di elaborare un progetto per la formazione musicale globale;

costatato che il gruppo di lavoro nel corso di numerosi incontri, commissioni e di una seduta finale che ha avuto luogo il 16.06.2008 ha analizzato gli obiettivi e che sono state elaborate i relativi provvedimenti attuativi per una formazione musicale globale;

costatato che il principio ispiratore della formazione musicale in Alto Adige si fonda sul concetto di cooperazione, un principio che vuole garantire qualità e efficienza in ambito pedagogico-didattico oltre che da un punto di vista finanziario;

costatato che l'obiettivo della collaborazione fra conservatorio e i due istituti musicali della provincia è quello di poter offrire ai giovani musicisti una formazione di base adeguata e di poterli preparare all'offerta didattica a livello accademico del conservatorio tramite una particolare incentivazione o specifici corsi;

costatato che la collaborazione tra conservatorio e scuole statali si pone l'obiettivo di evolvere una scuola superiore ad indirizzo musicale in un orientamento generale e in particolare nell'ambito musicale, la quale fornisca agli studenti ed alle studentesse una formazione solida, approfondita e di alta qualità e che possa garantire ai predetti soggetti una formazione di base completa e di alto livello e nella stessa misura un percorso scolastico e professionale nell'ambito della musica e del canto e che possa preparare in prospettiva all'accesso ad un percorso accademico. Conformemente a ciò le scuole superiori ad indirizzo musicale esistenti o che verranno istituite in provincia garantiranno in ogni modo ed in maniera prioritaria un'approfondita formazione musicale ed incentiveranno i singoli studenti nel miglior modo all'eventuale frequenza del conservatorio inteso come studio accademico;

festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Konservatorium „C. Monteverdi“ und der Freien Universität Bozen darauf abzielt, im Bereich der Lehreraus- und fortbildung in den Bereichen Musik, Pädagogik, Didaktik, Psychologie und Anthropologie auf der Basis einer Konvention Synergien zu schaffen und die in den jeweiligen Bildungsinstitutionen vorhandenen Fachkompetenzen zu nutzen.

festgestellt, dass bei künftigen Projekten im Bereich der Fortbildung und der Erwachsenenbildung eine Zusammenarbeit angestrebt wird, die je nach Zielgruppe und Inhalt des Angebots festzulegen ist. Die Zusammenarbeit im Bereich Forschung wird verstärkt.

festgestellt, dass bereits im Jahre 2000 ein vierjähriger Lehrgang in Blasorchesterleitung geplant wurde, und dieses Ausbildungsmodell nun an die Rahmenbedingungen der neuen Studienordnung am Konservatorium auf der Basis eines Vorschlages von Seiten des Verbands der Südtiroler Musikkapellen von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Konservatoriums und des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen angepasst wurde, und das entsprechende Bildungsangebot vorbereitet wird;

festgestellt, dass die Maßnahmen, wie sie in der Anlage A, wesentlicher Bestandteil dieses Beschlusses, detailliert beschrieben sind, ergriffen werden müssen, damit die musikalische Ausbildung in einer organischen Weise angeboten werden kann;

### **b e s c h l i e ß t**

mit Stimmeneinhelligkeit und in gesetzlich vorgeschriebener Weise

- 1.) die Anlage A, die wesentlicher Bestandteil dieses Beschlusses ist, zu genehmigen, in welcher in detaillierter Form all jene Ergebnisse der Arbeitsgruppe aufgelistet sind, die in nächster Zeit die Landesverwaltung und die jeweiligen Institutionen zu ergreifen haben, um eine globale musikalische Ausbildung in Südtirol auf den verschiedenen Ebenen mit den notwendigen qualitativen Ansprüchen gewährleisten zu können.
- 2.) einen „Runden Tisch“ aus Vertretern der Schulen staatlicher Art der drei Sprachgruppen, der Musikinstitute, des Konservatoriums und der Freien Universität Bozen einzurichten, der von der Abteilung Bildungsförderung, Universität und Forschung koordiniert wird und die Aufgabe hat, die Umsetzung des Konzepts zu begleiten, offene Fragen zu klären, Ziel führende Lösungen gemeinsam zu erarbeiten und gegebenenfalls den zuständigen Gremien vorzuschlagen;

costatato che la collaborazione fra Conservatorio “C. Monteverdi” e Libera Università di Bolzano si pone l'obiettivo, tramite la stipula di convenzioni, di creare delle sinergie e di utilizzare le competenze specifiche delle singole istituzioni nell'ambito della formazione e dell'aggiornamento degli insegnanti nel campo della musica, della pedagogia, della didattica, della psicologia e dell'antropologia.

costatato che i progetti futuri nel campo dell'aggiornamento e della formazione degli adulti si auspica una collaborazione che deve essere definita in base agli utenti ed all'offerta. La collaborazione nell'ambito della ricerca verrà incrementata.

costatato che la giunta provinciale ed il MiUR hanno approvato nell'anno 2000 un corso quadriennale per direttori di strumenti a fiato e che questo corso deve essere adattato alle condizioni generali del nuovo ordinamento didattico del conservatorio sulla base di una proposta che verrà elaborata dal “Verband der Südtiroler Musikkapellen” e valutata da una commissione di lavoro composta da rappresentanti del Verband der Südtiroler Musikkapellen” e del Conservatorio, in modo tale da poter integrare l'offerta formativa relativa;

costatato che i provvedimenti come dettagliatamente descritti nell'allegato A, parte integrante della presente deliberazione, sono da attuare, al fine di poter offrire una formazione musicale strutturata in modo organico;

### **d e l i b e r a**

ad unanimità di voti, espressi nei modi di legge

- 1.) di approvare l'allegato A, parte integrante della presente deliberazione, nella quale sono enumerati in modo dettagliato tutti i provvedimenti previsti dal gruppo di lavoro che devono essere attuati dall'amministrazione provinciale e dalle singole istituzioni al fine di garantire una formazione musicale globale ai diversi livelli e rispondente alle diverse esigenze qualitative in Alto Adige.
- 2.) di costituire una “piattaforma di confronto” composta da rappresentanti delle scuole statali dei tre gruppi linguistici e degli Istituti musicali, del Conservatorio e della Libera Università di Bolzano e coordinata dalla Ripartizione diritto allo studio, università e ricerca scientifica, con il compito di seguire la realizzazione del progetto, di chiarire le questioni ancora aperte con l'obiettivo di elaborare congiuntamente soluzioni operative e di presentarle agli organi competenti;

- 3.) die musikalische Grundausbildung und Förderung von talentierten Jugendlichen, die ein Musikstudium beginnen wollen, durch die Musikschulen kapillar über das Land verteilt, zu fördern, indem auch die Personalressourcen der Musikinstitute im Schuljahr 2009/10 sowie in den Folgejahren in dem in der Anlage beschriebenen Ausmaß erhöht werden;
- 4.) den Matura führenden Lehrgang mit musikalischem Schwerpunkt am humanistischen Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Bozen in seiner Gesamtausrichtung und insbesondere im musikalischen Bereich beginnend mit dem Schuljahr 2009/10 so weiterzuentwickeln bzw. auszugestalten, dass sie eine umfassende, ganzheitliche und qualitativ anspruchsvolle musikalische Grundausbildung in Hinblick auf eine schulische und berufliche Karriere im Bereich Musik und Gesang garantieren und auf den Hochschulbesuch vorbereiten kann. Einen ebensolchen Lehrgang mit musikalischer Schwerpunkt an einer Schulen mit italienischer Unterrichtssprache in Bozen einzurichten.  
Die musikalische Ausbildung wird in Abstimmung und enger Kooperation mit dem Konservatorium und den Musikinstituten gewährleistet, die im Rahmen einer Vereinbarung zwischen Schule und Konservatorium sowie Musikinstituten Priorität erhält und vereinbart wird.  
In einer weiteren Phase ist zu entscheiden, welche weiteren Optionen erforderlich sind, und ob ein Musikgymnasium mit deutscher und eines mit italienischer Unterrichtssprache errichtet werden soll oder, ob ein einziges Musikgymnasium für alle drei Sprachgruppen unter Berücksichtigung der Grundsätze des Art. 19 des Autonomiestatutes errichtet werden soll.
- 5.) Die Kooperation zwischen Konservatorium und Universität zwecks Schaffen von notwendigen Synergien im Aus- und Weiterbildungsbereich sowie im Bereich der Forschung zu einem besonderen bildungspolitischen Anliegen zu erklären und diese im Sinne der notwendigen Vernetzung von Hochschul- und universitären Einrichtungen in Südtirol einzufordern.
- 6.) Die Durchführung eines Lehrganges für Blasorchesterleitung durch das Konservatorium in Abstimmung mit dem Verband der Südtiroler Musikkapellen zu befürworten.
- 3.) di incentivare la formazione e promozione musicale di base dei giovani di talento che vogliono intraprendere uno studio musicale per il tramite degli Istituti musicali capillarmente distribuiti sul territorio della provincia approvando l'aumento delle risorse del personale degli stessi per l'anno scolastico 2009/10 e negli anni successivi così come descritto nell'allegato A;
- 4.) di sviluppare e organizzare ulteriormente il corso di studi musicali e strumentali superiori offerto dal liceo classico di lingua tedesca di Bolzano nell'orientamento generale e in particolare nell'ambito musicale a partire dall'anno scolastico 2009/10 così da garantire una formazione di base solida, approfondita e di alta qualità necessaria per la frequenza universitaria e che possa preparare nella stessa misura nell'ambito scolastico e professionale della musica e del canto. Di istituire un analogo corso di studi musicali e strumentali presso una scuola secondaria di II grado in lingua italiana a Bolzano.  
La formazione musicale e strumentale sarà garantita e concordata in stretta collaborazione con il Conservatorio e con gli Istituti musicali. Essa acquisirà valore prioritario nell'ambito di una convenzione da stipularsi fra scuola e conservatorio così come con gli Istituti musicali e che verrà in seguito dettagliatamente stabilita e regolata.  
La formazione musicale e strumentale sarà garantita e concordata in stretta collaborazione con il Conservatorio e con gli Istituti musicali. Essa acquisirà valore prioritario nell'ambito di una convenzione da stipularsi fra scuola e conservatorio così come con gli Istituti musicali e che verrà in seguito dettagliatamente stabilita e regolata.
- 5.) Di porre quale obiettivo della politica altoatesina in ambito formativo la cooperazione fra conservatorio ed università per quanto riguarda la creazione delle sinergie necessarie nell'ambito della formazione e dell'aggiornamento così come nell'ambito della ricerca e di auspicare in tal senso il necessario collegamento dell'università e delle istituzioni a livello universitario in Alto Adige.
- 6.) Di realizzare un corso per direttori di strumenti a fiato presso il conservatorio da attuarsi di concerto con il "Verband der Südtiroler Musikkapellen".

GA/CP/MT

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALESEKRETÄR DER  
LANDESREGIERUNG

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA  
GIUNTA PROVINCIALE

## ANLAGE A

### KONZEPT FÜR DIE GLOBALE MUSIKALISCHE AUSBILDUNG IN SÜDTIROL

#### Prämissen

Die Musikkonservatorien wurden mit Staatsgesetz Nr. 508/1999 in Hochschulen umgewandelt, für welche die Abschlussprüfung der Oberschule (Matura) künftig Zugangsvoraussetzung sein wird. Mit DPR Nr. 243 vom 18.10.2005 wurde das staatliche Reglement betreffend die Errichtung, Ausgestaltung, Grundmerkmale usw. des Bildungsangebotes an den Konservatorien genehmigt.

Grundsätzlich sind nur Maturanten (mit entsprechender Vorbildung) zu einem Studium zugelassen. Das Konservatorium kann jedoch besonders Begabte auch ohne Reifezeugnis zulassen.

Es gibt vier Ausbildungsniveaus, und zwar den dreijährigen Lehrgang erster Ebene das Biennium zweiter Ebene, den Master und das Forschungsdoktorat.

Die Konservatorien können bzw. müssen alle derzeit bestehenden Ausbildungskurse für alle eingeschriebenen SchülerInnen bis zu deren Abschluss weiterführen. Die Konservatorien sind zudem verpflichtet, den Mittel- und Oberschulen bei der Umstellung des Ausbildungsangebots auf dem Schwerpunkt Musik behilflich zu sein.

Aufgrund dieser Tatsache wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schulwelt aller drei Sprachgruppen, der Musikinstitute, des Konservatoriums und der Universität mit der Aufgabe betraut, ein Konzept für eine globale musikalische Ausbildung unter Einbeziehung aller Einrichtungen zu erstellen.

Folgende Aufgaben waren der Arbeitsgruppe gestellt:

- Die Rolle des Konservatoriums und dessen aktive Integration in die Musiklandschaft Südtirols
- Die Rolle des Musikinstitutes, welches weiterhin für die musikalische Amateur- und Breitenausbildung zuständig bleibt
- Die Schaffung von Oberschulen mit Schwerpunkt Musikausbildung, wobei die einschlägige Unterstützung des Konservatoriums zu definieren ist
- Südtirol spezifische Ausbildungskurse, die das Konservatorium auf alle Fälle anzubieten hat
- Definition der Vorkenntnisse, welche die Aspiranten vor Einschreibung in einen Universitätslehrgang vorweisen müssen

## ALLEGATO A

### PROGETTO PER LA FORMAZIONE MUSICALE GENERALE IN ALTO ADIGE

#### Premesse

I Conservatori di musica sono stati trasformati in istituzioni di livello universitario con legge statale n. 508/1999, stabilendo per l'accesso il conseguimento del diploma di scuola superiore (maturità). Con il DPR n. 243 del 18.10.2005 è stato approvato il regolamento circa l'istituzione, la creazione, le caratteristiche distintive e l'offerta formativa presso i conservatori.

Fondamentalmente possono essere ammessi solo coloro i quali sono in possesso del diploma di maturità abbinato ad una formazione adeguata. Il conservatorio può comunque ammettere chi dimostra di avere una particolare disposizione anche se non in possesso del titolo di cui sopra.

Vi sono quattro gradi di formazione, il corso accademico triennale di I livello, il biennio specialistico di II livello, i corsi "master" ed il dottorato di ricerca. I conservatori sono comunque tenuti a proseguire nell'offerta didattica attuale per gli studenti e le studentesse iscritti.

I conservatori sono inoltre tenuti ad essere d'aiuto alle scuole secondarie medie e superiori in merito alla trasformazione dell'offerta formativa ad orientamento musicale.

Ciò predetto, è stato istituito un gruppo di lavoro composto da rappresentanti del mondo scolastico dei tre gruppi linguistici, degli Istituti musicali, del Conservatorio e dell'Università, con il compito di elaborare un progetto per la formazione musicale generale che includa tutte le istituzioni coinvolte.

Di seguito i compiti affidati al gruppo di lavoro:

- Il ruolo del Conservatorio e la sua integrazione nel mondo musicale altoatesino;
- il ruolo dell'Istituto musicale, che dovrà continuare a provvedere alla formazione musicale amatoriale su larga scala;
- l'istituzione di scuole superiori basate principalmente sull'educazione musicale, per le quali deve essere chiarito il sostegno del Conservatorio in materia;
- I corsi di formazione specificatamente altoatesini, che il Conservatorio deve comunque offrire.
- la definizione dei presupposti di base necessari agli aspiranti studenti per l'iscrizione ai corsi universitari;



Die Arbeitsgruppe hat sich zu insgesamt sieben Treffen und auf Einladung von LR Dr. Saurer zu zwei Klausurge-sprächen eingefunden. In Untergruppen wurden Vor-schläge für die Zusammenarbeit der einzelnen Instituti-onen vorbereitet und von der Arbeitsgruppe zum folgenden

### **Konzept für eine globale musikalische Ausbildung**

zusammengefasst.

#### **1) Einrichtung eines außerordentlichen Kursangebots für den Zugang zum Triennium des Konservatoriums (Hochschule) in Kooperation der Musikinstitute (IME/IMI) mit dem Konservatorium**

Ziel der Zusammenarbeit zwischen dem Konservatori-um und den beiden Musikinstituten des Landes ist es, den heranwachsenden MusikerInnen (BerufsmusikerIn-nen, MusiklehrerInnen) eine adäquate Ausbildung zu bieten und sie auf den Zugang zum Konservatorium als Hochschule (Triennium) über eine spezifische musikali-sche Förderung vorzubereiten.

Das durch Vertreter des Konservatoriums und der Mu-sikinstitute des Landes erarbeitete Projekt sieht

1.1) einen ersten Teil der musikalischen Ausbildung („Teil A“) vor, der in den Verantwortungsbereich der Musikinstitute fällt und sich an die Altersgruppe der acht- bis sechzehnjährigen SchülerInnen richtet. Diese musikalische Förderung basiert auf vier Säulen (The-orie, Instrument, Ensemble und Veranstaltung) und drei Leistungsstufen. Die Aufnahme der SchülerInnen erfolgt auf der Basis eines Vorschlags des/der jeweiligen LehrerInnen der Musikinstitute oder einer Eignungs-prüfung.

Der zu erzielende Studienerfolg wird regelmäßig über-prüft; eventuell auch über eine von den Musikinstituten und dem Konservatorium gemeinsam beschickte Kom-mission.

Der Unterricht in den Musikschulen wird von den Mu-sikschullehrerInnen der Musikinstitute durchgeführt, wobei der Zugang und die Auswahl des Lehrpersonals zu diesem Ausbildungsprojekt noch zu bestimmen ist. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Musikinstitute (IME/IMI) nicht nur für die Breitenförderung zuständig sind, sondern auch einen Schwerpunkt in der Begab-tenförderung in einem klar definierten Rahmen haben. Die Begabtenförderung darf natürlich nicht auf Kosten der bestehenden Breitenförderung gehen und daher bedarf es zusätzlicher Ressourcen. Der von der Ar-beitsgruppe quantifizierte Aufwand für die Musikinsti-tute beträgt drei Stellen für das deutsche Musikinstitut und eine Stelle für das italienische Musikinstitut. Sollte dieses Ausbildungsprojekt, das als Pilotprojekt 2009/10 beginnen soll, gelingen, würde der Personalaufwand in

Il gruppo di lavoro ha tenuto sette riunioni e due riu-nioni plenarie su invito dell'Assessore dott. Saurer. In commissioni separate sono state elaborate le proposte per la collaborazione delle singole istituzioni che hanno portato in concreto all'elaborazione di un

### **Progetto per la formazione musicale generale.**

#### **1) Istituzione di un corso straordinario per l'accesso al triennio del Conservatorio (Università) in coope-razione fra gli Istituti musicali (IME/IMI) ed il Con-servatorio.**

La collaborazione fra Conservatorio e i due Istituti musicali della provincia si pone come obiettivo quello di offrire una formazione adeguata ai giovani musicisti (musicisti, insegnanti di musica) e di poterli preparare ai trienni di livello accademico offerti dal Conservatorio attraverso la frequenza di corsi specifici.

Il progetto elaborato dai rappresentanti del Conser-vatorio e degli Istituti musicali prevede quanto segue:

1.1) una prima parte della formazione musicale (“Parte A“) che rientra nell'ambito di competenza degli Istituti musicali e si rivolge ad un bacino di utenza compre-so fra gli otto ed i sedici anni di età. Esso si basa su quattro pilastri (teoria, strumento, ensemble e rappre-sentazione) e tre livelli di apprendimento. La selezione degli studenti e delle studentesse avviene sulla base di una proposta dell'insegnante o attraverso un esame di idoneità.

Il merito di studio viene regolarmente monitorato, eventualmente anche da una commissione congiunta istituita dagli Istituti musicali e dal Conservatorio.

L'insegnamento presso gli Istituti musicali è impartito da insegnanti di musica di queste istituzioni, mentre resta ancora da definire l'accesso e la scelta del personale docente che aderirà a questo progetto formativo.

In linea di principio si deve tenere presente che gli Istituti musicali non sono solo competenti per la forma-zione musicale amatoriale su larga scala, ma che hanno come ulteriore impegno quello di incentivare coloro i quali dimostrano una particolare predisposizione. La formazione di questi ultimi non deve chiaramente ri-cadere sulla formazione musicale amatoriale su larga scala ed è per questo motivo che si richiedono ulterio-ri risorse. L'impegno degli Istituti musicali quantificato dal gruppo di lavoro si delinea nell'individuazione di tre posti per l'Istituto musicale tedesco e di un posto per l'Istituto musicale italiano. Se questo progetto formati-vo, che potrebbe partire come progetto pilota già dal

den Folgejahren bis zu maximal zwölf Personaleinheiten ansteigen.

Der Vorteil dieses Projekts liegt darin, dass Talente frühzeitig erkannt und peripher über die Musikschulen (dezentrales Bildungsangebot) gefördert werden können und so auf einer breiten Basis Begabtenförderung im Bereich der Musik ermöglicht wird.

1.2) Der zweite Teil des Projekts („Teil B“) fällt in den Verantwortungsbereich des Konservatoriums und dauert nicht länger als zwei Jahre. Dieses Ausbildungsangebot richtet sich an die Jugendlichen der Altersgruppe zwischen 16 und 18 Jahren, welche einen unmittelbaren Eintritt ins Konservatorium planen und noch nicht im Besitz der Matura sind.

Die Aufnahme der SchülerInnen erfolgt auf der Basis eines Vorschlags seitens einer von Musikinstituten und Konservatorium beschickten Kommission. SchülerInnen, welche den „Teil A“ (Ausbildungsangebot der Musikinstitute) nicht besucht haben, können mittels Aufnahmeprüfung den Zugang zu „Teil B“ erlangen.

Das Studienprogramm entspricht den Anforderungen der Aufnahmeprüfung in das Triennium des Konservatoriums und entspricht im Zuschnitt jenen propädeutischen Kursen, wie sie europaweit von Musikhochschulen vorbereitend zum Eintritt in dieselbige angeboten werden und umfasst sowohl Instrumental- als auch Theorieunterricht.

Aus heutiger Sicht kann die Anzahl der Abgänger des „Teils A“ aus dem Pilotprojekt – erhöht um weitere 30% (Quereinsteiger, welche „Teil A“ nicht besucht haben) – aus bereits bestehenden Ressourcen des Musikkonservatoriums abgedeckt und betreut werden.

#### **Ausbildungsort für „Teil B“ ist das Musikkonservatorium in Bozen.**

Eine regelmäßige Erhebung des Studienfortschritts wird von einer Kommission erhoben, die aus Dozenten des Konservatoriums und Dozenten der Musikinstitute des Teils A besteht.

Die Programme der „Teile A“ und „B“ sind auch dazu geeignet, Aufnahmeprüfungen für die Lehrgänge erster Ebene am Konservatorium bzw. an Musikhochschulen erfolgreich zu bestreiten.

Diese koordinierte und inhaltlich abgestimmte/strukturierte Ausbildungsschiene bzw. Ausbildungskooperation zwischen Musikinstituten und Konservatorium ergibt jene Perspektive, welche zielführend in das Triennium des Konservatoriums als Hochschule überleitet.

In diesem Zusammenhang muss die Bedeutung einer kontinuierlichen und organischen musikalischen Ausbildung hervorgehoben werden. Es soll auf jeden Fall vermieden werden, dass ein Schüler in derselben Zeit den

2009/10 dovesse avere buona risonanza, esso potrebbe portare ad un incremento del personale pari ad un massimo di dodici unità.

Il vantaggio di questo progetto fa sì che i talenti vengano riconosciuti precocemente e che possano venire incentivati a livello periferico tramite gli Istituti musicali (offerta formativa decentrata). In questo modo si rende possibile l'incentivazione a largo spettro dei soggetti con forte talento musicale.

1.2) La seconda parte del progetto (“Parte B”) rientra nell'ambito di responsabilità del Conservatorio e prevede una durata massima di due anni. Detta offerta formativa si rivolge ai giovani tra i 16 ed i 18 anni d'età, che valutano l'ingresso al Conservatorio e non sono ancora in possesso del titolo di scuola superiore.

Gli studenti vengono ammessi a questo livello di formazione su proposta di una commissione composta da rappresentanti degli Istituti musicali e del Conservatorio. Gli studenti che non hanno frequentato la “parte A” (offerta formativa degli Istituti musicali) hanno la possibilità di sostenere un esame e di essere ammessi alla “parte B”.

Il programma di studio corrisponde ai criteri dell'esame di ammissione al triennio del Conservatorio così come in genere ai corsi propedeutici proposti in tutta Europa per la preparazione all'accesso ad analoghe istituzioni e prevede sia insegnamenti teorici che di strumento.

Dalle previsioni attuali coloro i quali termineranno la “Parte A” del progetto pilota potranno usufruire ed utilizzare le risorse del Conservatorio – prevedendo un aumento del 30% (gli ammessi che non hanno frequentato la “Parte A”) .

#### **Luogo eletto per la formazione della “Parte B” è il Conservatorio a Bolzano.**

Il rilevamento regolare del progresso di studio sarà monitorato da una commissione composta da docenti del Conservatorio e da docenti degli Istituti musicali della “Parte A” del progetto.

I programmi delle Parti A e B sono idonei a sostenere con successo gli esami d'ammissione ai corsi di I livello del Conservatorio.

Questa proposta formativa coordinata e accordata nei contenuti tra Istituti musicali e Conservatorio, si pone nella prospettiva di una specifica preparazione al triennio del Conservatorio come istituto di alta formazione artistica e musicale.

In relazione a ciò è importante sottolineare l'importanza della continuità e organicità della formazione musicale e strumentale in modo, tuttavia, che venga in ogni caso evitato il pericolo che un alunno possa contemporaneamente seguire le lezioni sullo stesso stru-

Instrumentalunterricht für ein und dasselbe Instrument bei verschiedenen Lehrkräften absolvieren muss, d.h. die SchülerInnen, die in diesem Projekt aufgenommen werden und eine Mittelschule mit musikalischer Ausrichtung besuchen, sollen weiterhin die Musikschule besuchen können, um ihnen so die notwendige Kontinuität und entsprechende Ausbildungsqualität zu gewährleisten. Gegebenenfalls ist die Ausbildung in den Musikschulen in Form von Bildungsguthaben anzuerkennen.

Die verstärkte musikalische Ausbildung in den Grund-, Mitte- und Oberschulen (s. Punkt 2) wird durch das eben erläuterte Kooperationsprojekt der Musikinstitute und des Konservatoriums nicht in Frage gestellt, es handelt sich vielmehr um eine flankierend landesweit operierende Maßnahme.

1.3) Dritte Phase der Ausbildung („Teil C“) erfolgt im Triennium des Konservatoriums (Hochschule) mittels eigener Aufnahmeprüfung und Nachweis der Reifeprüfung.

1.4) Die MusiklehrerInnen der Musikinstitute sollen notwendigerweise dieselbe pädagogisch-didaktische Ausbildung absolvieren wie die MusiklehrerInnen für Mittel- und Oberschulen, damit für beide Lehrergruppen dieselben Zugangsvoraussetzungen geschaffen werden.

## **2) Musikalische Ausbildung in den Schulen staatlicher Art**

Über die künftige musikalische Ausbildung bzw. musikalische Förderung auf Oberschuleebene bestehen unterschiedliche Einschätzungen und Vorstellungen zwischen den Vertretern des Konservatoriums, der Schule, der Musikinstitute und der Abteilung Bildungsförderung, Universität und Forschung.

Die Lehrgänge mit musikalischem Schwerpunkt an den Mittel- und Oberschulen staatlicher Art haben in Zukunft die notwendige musikalische Grundausbildung anstelle des Konservatoriums alter Studienordnung anzubieten.

2.1) Derzeitiges Ausbildungsangebot

Derzeit führen folgende Mittelschulen, folgende Oberschulen mit deutscher Unterrichtssprache einen musikalischen Schwerpunkt:

- Mittelschule „J.v.Aufschnaiter“ Bozen
- Mittelschule „Josef Wenter“, Meran
- Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“, Brixen
- Mittelschule „Dr. F. Ebner“; Schlanders
- Mittelschule Bruneck I
- Humanistisches Gymnasium „W. v. d. Vogelweide“, Bozen
- Pädagogisches Gymnasium „J. Ferrari“, Meran
- Pädagogisches Gymnasium „J. Gasser“, Brixen
- Pädagogisches Gymnasium, Brixen

mento impartite da insegnanti diversi e facendo sì che gli studenti che prendono parte al progetto e che nello stesso tempo frequentano una scuola media con orientamento musicale, possano continuare a frequentare gli Istituti musicali per avere garantita in questo modo sia la continuità necessaria che la qualità di formazione. Analogamente l'istruzione presso le scuole sede degli Istituti musicali è da riconoscere in forma di crediti formativi.

L'istruzione musicale nelle scuole primarie, medie e superiori non è pregiudicata dal progetto di cooperazione tra Istituti musicali e Conservatorio sopra descritto, si tratta per lo più una proposta parallela ed operante a livello provinciale.

1.3) La terza fase della formazione („Parte C“) è prevista nel triennio del Conservatorio (istituto di alta formazione artistica e musicale) tramite esame d'ammissione e documentazione relativa all'esame di maturità.

1.4) Gli insegnanti di musica degli istituti musicali dovrebbero necessariamente assolvere la stessa formazione pedagogico-didattica come previsto per gli insegnanti di musica delle scuole medie e superiori in modo tale che per ambedue i gruppi d'insegnanti siano create le stesse condizioni d'ammissione.

## **2) Formazione musicale nelle scuole statali**

Per quanto riguarda la formazione musicale e l'incentivazione musicale futura a livello di scuola superiore sussistono varie valutazioni e diverse opinioni espresse dai rappresentanti del Conservatorio, delle scuole, degli Istituti musicali e della Ripartizione diritto allo studio, università e ricerca scientifica.

I corsi ad indirizzo musicale nella scuola secondaria di I grado e di II grado devono fornire in futuro l'istruzione musicale e strumentale di base necessaria, in luogo della formazione vecchio ordinamento del Conservatorio.

2.1) Offerta formativa attuale

Attualmente nella scuola di lingua tedesca, le seguenti scuole secondarie di I e di II grado offrono una formazione ad indirizzo musicale:

- scuola media „J.v.Aufschnaiter“
- scuola media „Josef Wenter“, Merano
- scuola media „Oswald von Wolkenstein“, Bressanone
- scuola media „Dr. F. Ebner“; Silandro
- scuola media Brunico I
- Liceo classico „W.v.d.Vogelweide“, Bolzano
- Istituto pedagogico „J. Ferrari“, Merano
- Istituto pedagogico „J. Gasser“, Bressanone
- Istituto pedagogico Brunico

In den Schulen mit italienischer Unterrichtssprache, ist an der Mittelschule „Archimede“ ein Lehrgang mit musikalischem Schwerpunkt eingerichtet, ab dem Schuljahr 2008/2009 wird ein solcher auch an der Mittelschule „Alfieri“ angeboten.

Was den Bereich der Oberschulen anbelangt so ist die Errichtung eines entsprechenden Lehrganges mit musikalischem Schwerpunkt an einer Oberschule in Bozen geplant.

Was die Schulen der ladinischen Ortschaften anbelangt, so besteht bereits an der Mittelschule in St. Ulrich eine Fachrichtung für Musik. Für die ladinische Sprachgruppe soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, einen Lehrgang mit musikalischem Schwerpunkt an der Kunstlehranstalt St. Ulrich zu errichten.

2.2) Ziel muss es nun sein, weiterhin ein breites musikalisches Bildungsangebot zu gewährleisten, das aber ebenso eine spezifische individuelle Förderung einzelner SchülerInnen vorsehen kann, um solche Schülerinnen auf einen möglichen Hochschulbesuch entsprechend vorzubereiten.

Der musikalische curriculare Schwerpunkt an den genannten Schulen ist also beizubehalten und gegebenenfalls qualitativ auszubauen.

2.3) Zusätzlich soll an einer dieser Oberschulen mit deutscher Unterrichtssprache und an einer Oberschule mit italienischer Unterrichtssprache ein besonderes qualifizierendes Bildungsangebot im musikalischen Bereich gewährleistet werden, das vor allem jene Jugendliche anspricht, die sich bereits nach Abschluss der Mittelschule für eine schulische und berufliche Karriere im musikalischen Bereich entscheiden und sich gezielt auf die Aufnahme in die bzw. den Besuch der Hochschule vorbereiten wollen.

Diese Schulen sollen gezielt musikalische Kompetenzen ausbilden und auf ein musikalisches Berufsbild vorbereiten. Die musikalische Ausbildung an solchen Schulen soll in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium und dem Musikinstitut gewährleistet werden.

Für eine solche Ausrichtung sprechen mehrere Gründe:

1. Das Unterrichtsministerium drängt nunmehr auf die Umsetzung der Oberschulreform, welche die Errichtung von Musikgymnasien vorsieht. Mit der gezielten Ausgestaltung des musikalischen Lehrangebots an einer Oberschule mit musikalischem Schwerpunkt bleiben alle Optionen offen.
2. Eine enge Kooperation mit dem Konservatorium als ein qualifizierendes Element der musikalischen Ausbildung ist aus Ressourcengründen nicht auf alle Oberschulen mit musikalischem Schwerpunkt in gleicher Weise ausdehnbar.
3. Die ladinische Schule ist bereit, auf eine eigene Oberschule mit musikalischem Schwerpunkt zu

Nelle scuole con lingua d'insegnamento italiana è attualmente attivo un corso ad indirizzo musicale presso la Scuola media "Archimede" e dall'anno scolastico 2008/2009 anche presso la Scuola media "Alfieri". Per quanto concerne la scuola secondaria di secondo grado sarà attivato un corso di studi musicali e strumentali presso una scuola secondaria di secondo grado a Bolzano.

Nelle scuole con lingua d'insegnamento ladina un'analoga offerta formativa è attivata presso la scuola secondaria di I grado di Ortisei. È comunque auspicabile prevedere l'istituzione di una scuola secondaria di secondo grado presso l'Istituto statale d'arte di Ortisei ad indirizzo musicale per integrare il modello già previsto presso la scuola secondaria di I grado

2.2) L'obiettivo deve essere quello di garantire in futuro un'offerta formativa musicale ampia che possa prevedere anche un'incentivazione musicale individuale per singoli studenti e prepararli così ad un eventuale frequenza del Conservatorio come istituto di alta formazione artistica e musicale.

Il taglio musicale curriculare delle scuole superiori sopra indicate deve essere mantenuto ed eventualmente qualitativamente ampliato.

2.3) Oltre a ciò presso una di queste scuole secondarie di secondo grado con insegnamento in lingua tedesca e presso una scuola secondaria di secondo grado in lingua d'insegnamento italiana a Bolzano deve essere garantita una particolare offerta formativa in ambito musicale che si rivolge a quei giovani che dopo aver terminato la scuola media hanno deciso di intraprendere una carriera nell'ambito musicale sia scolastica che professionale e che intendono prepararsi all'ammissione e alla frequenza di un istituto di alta formazione artistica e musicale.

Queste scuole devono fornire specifiche competenze nell'ambito musicale e preparare per un profilo professionale nell'ambito musicale.

La formazione musicale e strumentale in queste scuole deve essere garantita in collaborazione con il Conservatorio e con l'Istituto musicale.

Per questo orientamento si individuano vari motivi:

1. il Ministero dell'istruzione preme per la applicazione della riforma delle scuole superiori che prevede la creazione di licei musicali. Con l'organizzazione mirata dell'offerta formativa musicale presso una scuola superiore ad orientamento musicale tutte le opzioni rimangono aperte.
2. Una stretta cooperazione con il conservatorio come elemento qualificante della formazione musicale non può essere estesa per ragioni di risorse a tutte le scuole superiori.
3. La scuola ladina è disposta a rinunciare a una scuola superiore propria nel momento in cui viene garanti-

verzichten, wenn ein spezifisches musikalisches Bildungsangebot im Oberschulbereich geschaffen wird, welches die Jugendlichen optimal auf die Aufnahme in die bzw. den Besuch der Hochschule vorzubereiten imstande ist.

Abgesehen davon sollen im Sinne einer qualitativen Verbesserung des bestehenden Angebots in der Mittel- und Oberschullandschaft folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Die Lehrpläne und Unterrichtsprogramme der einzelnen Schulen müssen untereinander abgestimmt und es müssen Anforderungsprofile erstellt werden.
- Die Lehrpläne im musikalischen Bereich der Mittel- und Oberschulen mit musikalischem Schwerpunkt müssen sich an den Programmen der Aufnahmeprüfung in das Triennium der Hochschule Konservatorium orientieren. Dafür werden am deutschen, italienischen und ladinischen Schulamt Arbeitsgruppen eingerichtet.
- Zwischen Mittel- und Oberschulen und dem Konservatorium sollten unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen Konventionen mit dem Ziel abgeschlossen werden, musikalisch besonders begabte SchülerInnen bestmöglichst zu fördern
- Die Anerkennung von Bildungsguthaben durch die Schule muss gewährleistet werden.
- Für besonders talentierte SchülerInnen müssen im Sinne der Individualisierung und unter Ausnutzung der organisatorischen und didaktischen Autonomie eigene Curricula und individuelle Lernpläne mit der Möglichkeit von Stundenabschlägen in gewissen Fächern erstellt werden.

Die Umsetzung dieser Schwerpunkte kann mit den derzeitigen Ressourcen unter Nutzung der Möglichkeiten der organisatorischen und didaktischen Autonomie erfolgen. Dabei müssen auch Synergien mit dem Konservatorium und den Musikschulen des Landes, die laut Art. 1/5 des LG 5/2008 Teil des Bildungssystems des Landes sind, genutzt werden.

Die italienische Schule wird überprüfen, auf welche Weise sie ein entsprechendes Bildungsangebot schaffen will, um Jugendlichen italienischer Muttersprache die Chance auf eine gediegene Ausbildung im musikalischen Bereich zu geben.

### **3) Kooperation zwischen dem Konservatorium und der Freien Universität Bozen**

3.1) Eine Möglichkeit der Zusammenarbeit besteht im Bereich der Ausbildung der Musiklehrer für Mittel- und Oberschulen. Obschon das Konservatorium für den Bereich der Spezialisierungsschule (Ausbildung der MusiklehrerInnen) die alleinige gesetzliche Verantwortung trägt, besteht die Möglichkeit, dass die Studierenden

ta un'offerta formativa musicale specifica nell'ambito delle scuole superiori che sia in grado di preparare i giovani in modo ottimale all'accesso e alla frequenza del conservatorio come istituto di alta formazione artistica e musicale.

Oltre a ciò come miglioramento qualitativo dell'offerta formativa musicale attuale nelle scuole medie e superiori devono essere presi i seguenti provvedimenti:

- i piani di studio e di insegnamento delle singole scuole devono essere armonizzati fra loro e devono essere definite le competenze richieste.
- I piani di studio nell'ambito musicale delle scuole medie e superiori con indirizzo musicale devono orientarsi ai programmi dell'esame d'ammissione al triennio del Conservatorio come istituto di alta formazione artistica e musicale. Per questo motivo saranno istituiti gruppi di lavoro presso le Intendenze scolastiche tedesca, italiana e ladina.
- Tra scuole medie e scuole superiori ed il Conservatorio devono essere stipulate, in relazione alle risorse disponibili, delle convenzioni con lo scopo di incentivare nel migliore modo gli studenti particolarmente dotati.
- Il riconoscimento di crediti formativi tramite la scuola deve essere garantito.
- Nell'ambito dell'individualizzazione e dell'applicazione dell'autonomia organizzativa e didattica devono essere stabiliti curricula indipendenti per studenti particolarmente dotati e piani di studio individuali per coloro i quali sono particolarmente dotati con la possibilità di diminuzione delle ore scolastiche in talune materie.

L'implementazione di questi provvedimenti può attuarsi utilizzando le risorse disponibili attuali nell'ambito dell'autonomia organizzativa e didattica. Nello stesso tempo devono essere sfruttate possibili sinergie tra Conservatorio e Istituti musicali, che rientrano nel sistema di formazione altoatesino ai sensi dell'art. 1/5 della LP 5/2008.

### **3) Cooperazione tra Conservatorio e la Libera Università di Bolzano**

3.1) Una possibile cooperazione può essere attuata nell'ambito della formazione degli insegnanti di musica per le scuole medie e superiori. Nonostante nell'ambito della scuola di specializzazione (formazione degli insegnanti di musica) solo il Conservatorio abbia per legge la responsabilità in materia, esiste la possibilità

einige der im Lehrplan vorgesehenen Fächer in den Bereichen Pädagogik, Didaktik, Psychologie und Anthropologie an der Fakultät für Bildungswissenschaften besuchen. Nachdem die Fakultät diese Bereiche bereits im Rahmen der Spezialisierungsschule zur Ausbildung der Mittel- und Oberschullehrer anbietet, kann hier eine Kosteneinsparung erzielt werden. Zur Erreichung dieses Ziels übermittelt die Fakultät für Bildungswissenschaften dem Konservatorium die Studiengangsregelung, sodass die Vertreter des Konservatoriums diejenigen Fächer auswählen können, welche für die Ausbildung der Musiklehrer relevant sind. Durch den Abschluss einer Konvention soll dieser Zusammenarbeit ein rechtlicher Rahmen gegeben werden.

Das technische Problem, dass das akademische Jahr an der Freien Universität Bozen Anfang Oktober startet, am Konservatorium hingegen Anfang November, ist zu lösen. Beim gemeinsamen Angebot von Kursen könnten nämlich die Studierenden des Konservatoriums einen Monat des Unterrichts versäumen. Das Konservatorium wird überprüfen, ob eine Vorverlegung des Beginns des Lehrbetriebes zumindest für einige Fächer machbar wäre.

3.2) Im Bereich Weiterbildung konzentrierte sich die Fakultät für Bildungswissenschaften in der Vergangenheit auf das Angebot von didaktischen, pädagogischen und musikdidaktischen Kompetenzen auf Anfrage von externen Auftraggebern. Man einigt sich darauf, sich bei künftigen Projekten zur Erwachsenenbildung im Instrumentalbereich vorab abzusprechen. So könnten Weiterbildungsangebote ins Auge gefasst werden, bei denen das Konservatorium den Instrumentalunterricht übernimmt und die Fakultät den pädagogisch-didaktischen Teil.

3.3) Für die Zusammenarbeit im Bereich Forschung werden sich die Vertreter der Fakultät für Bildungswissenschaften und des Konservatoriums absprechen.

#### **4) Zusammenarbeit zwischen dem Musikkonservatorium und dem Verband der Südtiroler Musikkapellen**

Der Verband der Südtiroler Musikkapellen ist an die Abteilung Bildungsförderung, Universität und Forschung und in der Folge an das Musikkonservatorium C. Monteverdi mit der Bitte herantreten, einen Lehrgang für Bläserorchesterleitung anzubieten. Der Verband Südtiroler Musikkapellen sieht ein dreistufiges Ausbildungsmodell besagter Bläserorchesterleiter vor, dessen oberste Stufe mit einem anerkannten Studientitel ersten Grades abschließen soll.

Das Konservatorium bietet mit der neuen Studienordnung ein 3 + 2 Studienmodell an.

Der neue Lehrgang soll deshalb im Rahmen eines Trienniums durchgeführt werden; die Zugangsvoraussetzungen dazu sind das Reifezeugnis und das Bestehen einer Aufnahmeprüfung.

che gli studenti possano frequentare alcune materie previste nel piano di studi nell'ambito della psicologia, didattica, pedagogia e antropologia presso la Facoltà di scienze della formazione. Dato che la Facoltà di scienze della formazione offre le materie succitate nell'ambito della scuola di specializzazione per la formazione degli insegnanti delle scuole secondarie di I e di II grado, ne consegue un risparmio nei costi. Per il raggiungimento di questo obiettivo, la Facoltà di scienze della formazione trasmette al Conservatorio il regolamento del corso di laurea cosicché i rappresentanti del Conservatorio possano scegliere le materie rilevanti per il piano di studio per la formazione degli insegnanti di musica. La stipulazione di una convenzione darà alla collaborazione un fondamento giuridico.

Deve essere risolto il problema tecnico, consistente nel fatto che l'anno accademico alla Libera Università di Bolzano inizia in ottobre, mentre presso il Conservatorio a novembre. Nell'offerta generale dei corsi, gli studenti del Conservatorio potrebbero perdere un intero mese di lezione. Il Conservatorio verificherà se sia possibile anticipare l'inizio dell'attività didattica almeno per quel che riguarda alcune materie.

3.2) Nell'ambito dell'aggiornamento, la Facoltà di scienze della formazione si è concentrata sino ad ora, sull'offerta di competenze didattiche, pedagogiche e di didattica della musica richiesta da esterni. Si concorda quindi di concordare in precedenza in merito ai progetti futuri nell'ambito della formazione di strumento degli adulti. In questo modo le offerte di aggiornamento verranno strutturate in modo che il Conservatorio si incarichi dell'insegnamento strumentale e la Facoltà di quello pedagogico-didattico.

#### **4) Collaborazione fra il Conservatorio ed il "Verband der Südtiroler Musikkapellen".**

Il "Verband der Südtiroler Musikkapellen" si è rivolto alla Ripartizione diritto allo studio, università e ricerca scientifica e di conseguenza al Conservatorio richiedendo l'istituzione di un corso per direttori d'orchestra per strumenti a fiato. Il "Verband der Südtiroler Musikkapellen" prevede un modello formativo triennale che possa sfociare, nel suo grado più alto, nel conseguimento di un diploma accademico riconosciuto.

Il conservatorio offre, in base al nuovo ordinamento degli studi, il modello 3+2. Il nuovo corso dovrebbe quindi realizzarsi come triennio; condizione d'accesso quindi sono il diploma di maturità ed un esame di ammissione.

Coloro i quali non sono in possesso del diploma di maturità, possono comunque frequentare il corso, conclu-

Jene, die nicht im Besitz eines Reifezeugnisses sind, können den Lehrgang ebenfalls besuchen und schließen diesen mit einer Besuchsbestätigung ab; im Falle einer Nachreichung des Reifezeugnisses kann der Studientitel nachträglich erlangt werden.

Eine partnerschaftliche Arbeitskommission wird sich in einer eigenen Sitzung mit der Anpassung eines bereits im Jahr 2000 erarbeiteten Ausbildungsmodells an die Rahmenbedingungen der neuen Studienordnung auf der Basis des Vorschlages seitens des Verbands der Südtiroler Musikkapellen beschäftigen.

#### **5) Definition der Vorkenntnisse, welche zukünftige Studierende aufweisen müssen**

Das Konservatorium hat die Zugangskriterien zum Triennium bzw. das Anforderungsprofil festgelegt und wurden der Arbeitsgruppe zur Kenntnis vorgelegt.

dendolo con il rilascio di un certificato di frequenza; nel caso in cui si riesca in maniera successiva a presentare il diploma di maturità può essere a posteriori conseguito il titolo accademico.

Una commissione di lavoro congiunta si occuperà in una seduta specifica dell'adeguamento di un modello formativo elaborato nel 2000 alle condizioni quadro del nuovo ordinamento degli studi sulla base di una proposta predisposta dal "Verband der Südtiroler Musikkapellen".

#### **5) Definizione delle conoscenze che devono dimostrare i futuri studenti.**

Il conservatorio ha stabilito i criteri di accesso del triennio ovvero le competenze richieste e li ha presentati per conoscenza al gruppo di lavoro.



# DECRETO MINISTERIALE 6 AGOSTO 1999

(in GU 06.10.99, n. 235)

## RICONDUZIONE AD ORDINAMENTO DEI CORSI SPERIMENTALI AD INDIRIZZO MUSICALE NELLA SCUOLA MEDIA AI SENSI DELLA LEGGE 3 MAGGIO 1999, N. 124, ART. 11, COMMA 9

### Il ministro della Pubblica Istruzione

Vista la legge 3 maggio 1999, n. 124, che all'art. 11 comma 9 contempla la riconduzione a ordinamento dei corsi di scuola media a indirizzo musicale attualmente autorizzati e funzionanti in via sperimentale e demanda al Ministro della pubblica istruzione di stabilire le tipologie di strumenti musicali insegnati, i programmi, gli orari, le prove di esame e l'articolazione delle cattedre, nonché di istituire una specifica classe di concorso;

Visto il testo unico delle disposizioni legislative vigenti in materia di istruzione, relative alle scuole di ogni ordine e grado, emanato con il decreto legislativo 16 aprile 1994, n. 297, e in particolare l'art. 162 che disciplina le condizioni per l'istituzione delle cattedre, l'art. 165 nella parte in cui prevede le materie di insegnamento comprese nel piano di studi della scuola media statale, l'art. 166 relativo a programmi ed orari di insegnamento nella scuola media, nonché l'art. 442 concernente i criteri e le modalità per la determinazione degli organici;

Visto il decreto ministeriale 9 febbraio 1979, con il quale sono stati disciplinati programmi, orari e prove di esame per la scuola media statale;

Visto il decreto ministeriale 3 agosto 1979 con il quale è stata istituita la sperimentazione dell'insegnamento di strumento musicale nella scuola media;

Visto il decreto ministeriale 13 febbraio 1996 con il quale sono stati dettati criteri e modalità per la sperimentazione dei corsi ad indirizzo musicale, ed in particolare l'art. 5, comma 1, che già prevedeva, in prospettiva, la possibilità di istituzionalizzare i predetti corsi e di realizzarne una equilibrata diffusione sul territorio nazionale;

Vista la legge 15 marzo 1997, n. 59, ed in particolare l'art. 21;

Tenuto conto dei risultati positivi evidenziati nel rapporto redatto dalla commissione incaricata di condurre l'indagine quanti-qualitativa sulle sperimentazioni musicali;

Visti i programmi e gli orari di insegnamento nei corsi di scuola media ad indirizzo musicale, proposti dalla commissione istituita dal direttore generale dell'istruzione secondaria di primo grado con decreto del 9 giugno 1999;

Ritenuto che l'insegnamento di strumento musicale debba collocarsi nel quadro del progetto complessivo di formazione della persona secondo i principi generali della scuola media in modo da fornire agli alunni, destinati a crescere in un mondo fortemente caratterizzato dalla presenza della musica come veicolo di comunicazione, una maggiore capacità di lettura attiva e critica della realtà nonché una ulteriore opportunità di conoscenza e di espressione e un contributo al senso di appartenenza sociale;

Acquisito il parere favorevole del Consiglio nazionale della pubblica istruzione, formulato il 21 luglio 1999;

Considerate le intese precedentemente intercorse con il Ministro del tesoro in ordine al necessario incremento delle dotazioni organiche provinciali;

### Decreta:

#### Art. 1

Nei corsi a indirizzo musicale, autorizzati e funzionanti ai sensi dei decreti ministeriali 3 agosto 1979 e 13 febbraio 1996, ricondotti a ordinamento a decorrere dall'anno scolastico 1999-2000 dall'art. 11, comma 9, della legge 3 maggio 1999, n. 124, l'insegnamento di strumento musicale costituisce integrazione interdisciplinare ed arricchimento dell'insegnamento obbligatorio dell'educazione musicale, previsto dall'art. 165 del decreto legislativo 14 aprile 1994, n. 297, nell'ambito della programmazione educativo didattica dei consigli di classe e del collegio dei docenti, in sintonia con la premessa ai programmi della scuola media.

#### Art. 2

Le classi in cui viene impartito l'insegnamento di strumento musicale sono formate secondo i criteri generali dettati per la formazione delle classi, previa apposita prova orientativo attitudinale predisposta dalla scuola per gli alunni che all'atto dell'iscrizione abbiano manifestato la volontà di frequentare i corsi di cui all'art. 1.

Gli alunni di ciascuna classe vengono ripartiti in quattro gruppi per l'insegnamento di quattro e diversi strumenti musicali. La scelta delle specialità strumentali da insegnare è effettuata dal collegio dei docenti tra quelle indicate nei programmi allegati, tenendo conto del rilevante significato formativo e didattico della musica d'insieme.



**Art. 3**

Per ciascun corso, ferma restando la dotazione organica per la copertura di due ore settimanali per classe di educazione musicale, già prevista dall'ordinamento degli studi, è attribuita la dotazione organica di quattro cattedre di strumento musicale, articolate su tre classi.

Le ore di insegnamento sono destinate alla pratica strumentale individuale e/o per piccoli gruppi anche variabili nel corso dell'anno, all'ascolto partecipativo, alle attività di musica di insieme, nonché alla teoria e lettura della musica: quest'ultimo insegnamento - un'ora settimanale per classe - può essere impartito anche per gruppi strumentali.

Nell'ambito dell'autonomia organizzativa e didattica gli organi collegiali della scuola possono adeguare il modello organizzativo di cui al presente decreto alle situazioni particolari di funzionamento dei corsi, al fine di realizzare l'impiego ottimale delle risorse, anche prevedendo attività di approfondimento, potenziamento e recupero.

**Art. 4**

L'assetto ordinamentale previsto dal presente decreto può essere attuato, previa deliberazione degli organi collegiali, anche per le classi successive alla prima, già a decorrere dall'anno scolastico 1999-2000.

In via transitoria è consentito il mantenimento dell'assetto attuale sia dei corsi nei quali viene impartito l'insegnamento di soli tre strumenti - nei quali saranno istituite due cattedre del medesimo strumento - sia dei corsi nei quali è previsto l'insegnamento di cinque strumenti. La fase transitoria, in entrambi i casi, dovrà avere termine non oltre la conclusione dell'anno scolastico 2004-2005.

Ogni altra difformità non riconducibile al modello ordinamentale è consentita limitatamente alle classi consequenziali alla prima del corso a suo tempo autorizzato e cessa al termine del triennio.

**Art. 5**

Con successivo provvedimento saranno definiti, per l'anno scolastico 1999-2000, gli incrementi delle dotazioni provinciali, in relazione alle esigenze connesse ai corsi a indirizzo musicale autorizzati e funzionanti nell'anno scolastico 1998-1999.

**Art. 6**

La tipologia degli strumenti musicali e i relativi programmi di insegnamento sono stabiliti secondo il testo allegato al presente decreto (allegato A).

**Art. 7**

L'insegnante di strumento musicale, in sede di valutazione periodica e finale, esprime un giudizio analitico sul livello di apprendimento raggiunto da ciascun alunno al fine della valutazione globale che il consiglio di classe formula a norma dell'art. 177 del decreto legislativo 16 aprile 1994, n. 297.

**Art. 8**

In sede di esame di licenza viene verificata, nell'ambito del previsto colloquio pluridisciplinare, anche la competenza musicale raggiunta al termine del triennio sia sul versante della pratica esecutiva, individuale e/o d'insieme, sia su quello teorico.

**Art. 9**

È istituita la classe di concorso di "strumento musicale nella scuola media" (cl. n. 77/A) per l'insegnamento delle specialità strumentali di cui al presente decreto.

Alla predetta classe di concorso si accede, in prima applicazione, con il possesso dello specifico diploma di conservatorio relativo alle diverse specialità strumentali congiuntamente ai requisiti previsti dall'art. 11, comma 9, della legge 3 maggio 1999, n. 124.

L'inserimento nelle graduatorie permanenti ivi contemplate avviene dopo l'espletamento della sessione riservata di esami di abilitazione all'insegnamento, disposta per i docenti non in possesso dell'abilitazione in educazione musicale.

**Art. 10**

Con separato decreto saranno stabiliti le prove e i programmi di esame per le procedure concorsuali nonché i titoli previsti per accedere, a regime, alla classe di concorso di cui al precedente articolo.

**Art. 11**

In attesa dell'espletamento delle procedure di assunzione a tempo indeterminato previste dal comma 9 dell'art. 11 della legge 3 maggio 1999, n. 124, per l'anno scolastico 1999-2000 è prorogata la validità degli elenchi prioritari compilati sulla base dell'art. 6, del decreto ministeriale 13 febbraio 1996 per l'assunzione di personale a tempo determinato.

**Art. 12**

Esaurita la fase transitoria di cui al precedente articolo, per l'assunzione del personale docente a tempo determinato, si applicano le norme generali al momento in vigore.

Il presente decreto sarà inviato alla Corte dei conti per il visto e la registrazione, ai sensi dell'art. 3 della legge 14 gennaio 1994, n. 20.

Registrato alla Corte dei conti il 12 settembre 1999

Registro n. 2 Pubblica istruzione, foglio n. 230

## ALLEGATO A

### DECRETO MINISTERIALE 6 AGOSTO 1999

(in GU 06.10.99, n. 235)

#### PROGRAMMI DI INSEGNAMENTO DI STRUMENTO MUSICALE NEI CORSI DI SCUOLA MEDIA AD INDIRIZZO MUSICALE

##### **I. Indicazioni generali**

L'insegnamento strumentale costituisce integrazione interdisciplinare ed arricchimento dell'insegnamento obbligatorio dell'educazione musicale nel più ampio quadro delle finalità della scuola media e del progetto complessivo di formazione della persona.

Esso concorre, pertanto, alla più consapevole appropriazione del linguaggio musicale, di cui fornisce all'allievo preadolescente una piena conoscenza, integrando i suoi aspetti tecnico pratici con quelli teorici, lessicali, storici e culturali che insieme costituiscono la complessiva valenza dell'educazione musicale; orienta quindi le finalità di quest'ultima anche in funzione di un più adeguato apporto alle specifiche finalità dell'insegnamento strumentale stesso.

La musica e la sua evoluzione linguistica hanno avuto, e continuano ad avere, nel loro divenire, frequenti momenti di incontro con le discipline letterarie, scientifiche e storiche. L'indirizzo musicale richiede quindi che l'ambito in cui si realizza offra un'adeguata condizione metodologica di interdisciplinarietà: l'educazione musicale e la pratica strumentale vengono così posti in costante rapporto con l'insieme dei campi del sapere.

La musica viene in tal modo liberata da quell'aspetto di separatezza che l'ha spesso penalizzata e viene resa esplicita la dimensione sociale e culturale dell'evento musicale.

Sviluppare l'insegnamento musicale significa fornire agli alunni, destinati a crescere in un mondo fortemente segnato dalla presenza della musica come veicolo di comunicazione, spesso soltanto subita, una maggiore capacità di lettura attiva e critica del reale, una ulteriore possibilità di conoscenza, espressione e coscienza, razionale ed emotiva, di sé.

Obiettivo del corso triennale, quindi, una volta fornita una completa e consapevole alfabetizzazione musicale, è porre alcuni traguardi essenziali che dovranno essere da tutti raggiunti. Il rispetto delle finalità generali di carattere orientativo della scuola media non esclude la valorizzazione delle eccellenze.

Adeguata attenzione viene riservata a quegli aspetti

## ÜBERSETZUNG DER ANLAGE A DES MINISTERIALDEKRETES VOM 6. AUGUST 1999

(in GU 06.10.99, n. 235)

#### PROGRAMME FÜR DEN INSTRUMENTALUNTERRICHT AN MITTELSCHULEN MIT MUSIKALISCHER AUSRICHTUNG

##### **I. Allgemeine Hinweise**

Der Instrumentalunterricht bildet eine fächerübergreifende Ergänzung und eine Bereicherung des obligatorischen Unterrichts der Musikerziehung im weiteren Rahmen der Zielsetzungen der Mittelschule und des Gesamtprojekts der Ausbildung der Person.

Er trägt somit zur bewussteren Aneignung der musikalischen Sprache bei und vermittelt der vorpubertären Schülerin und dem vorpubertären Schüler eine volle Kenntnis dieser Sprache, indem sie und er deren technisch-praktische Aspekte mit den theoretischen, lexikalischen, geschichtlichen und kulturellen ergänzt, bilden diese doch die Gesamtwertigkeit der Musikerziehung; sodann richtet er die Zielsetzungen dieser letzteren auch im Hinblick auf einen angemesseneren Beitrag zu den spezifischen Zielsetzungen des Instrumentalunterrichts selbst aus.

Die Musik und die Entwicklung der Musiksprache hatten und haben in ihrem Werdegang häufige Momente der Begegnung mit den literarischen, wissenschaftlichen und historischen Fächern. Die musikalische Ausrichtung verlangt daher, dass der Rahmen, in dem sie sich verwirklicht, eine angemessene methodische Situation der Interdisziplinarität bietet: Musikerziehung und instrumentale Praxis werden so in ein ständiges Verhältnis zur Gesamtheit der Wissensgebiete gestellt.

Auf diese Weise wird die Musik von jenem Aspekt des Abgekapseltseins befreit, der sie oft benachteiligt hat, und die soziale und kulturelle Dimension des musikalischen Geschehens tritt deutlich hervor.

Die Schülerinnen und Schüler wachsen heute in einer Welt auf, die stark von der Präsenz der – oft nur passiv miterlebten – Musik als Kommunikationsmittel geprägt ist. Daher liegt die Bedeutung der Weiterentwicklung des Musikunterrichts darin, ihnen eine größere Fähigkeit zum aktiven und kritischen Lesen der Wirklichkeit zu vermitteln, eine weitere Möglichkeit der Erkenntnis, des Ausdrucks und des – rationalen und emotionalen – Bewusstseins ihrer selbst.

Ziel des dreijährigen Schulprojekts ist es somit, nach vorausgehender Vermittlung einer vollständigen und

del far musica, come la pratica corale e strumentale di insieme, che pongono il preadolescente in relazione consapevole e fattiva con altri soggetti.

L'autonomia scolastica potrà garantire ulteriori possibilità di approfondimento e sviluppo anche nella prospettiva di rendere l'esperienza musicale funzionale o propedeutica alla prosecuzione degli studi, nonché alla diffusione della cultura musicale nel territorio, in modo da rafforzare il ruolo della scuola come luogo di aggregazione e diffusione di saperi e competenze.

## 2. Orientamenti formativi

L'insegnamento strumentale conduce, attraverso l'integrazione con l'educazione musicale e l'apprendimento della notazione e delle strutture metriche e ritmiche, all'acquisizione di capacità cognitive in ordine alle categorie musicali fondamentali (melodia, armonia, ritmo, timbro, dinamica, agogica) e alla loro traduzione operativa nella pratica strumentale, onde consentire agli alunni l'interiorizzazione di tratti significativi del linguaggio musicale a livello formale, sintattico e stilistico. I contenuti dell'educazione musicale, a loro volta, e in specie l'educazione dell'orecchio, l'osservazione e analisi dei fenomeni acustici, il riconoscimento degli attributi fisici del suono, la lettura dell'opera musicale intesa come ascolto guidato e ragionato, si modellano con il necessario contributo della pratica strumentale.

L'insegnamento strumentale:

- promuove la formazione globale dell'individuo offrendo, attraverso un'esperienza musicale resa più completa dallo studio dello strumento, occasioni di maturazione logica, espressiva, comunicativa;
- integra il modello curricolare con percorsi disciplinari intesi a sviluppare, nei processi evolutivi dell'alunno, unitamente alla dimensione cognitiva, la dimensione praticooperativa, estetico emotiva, improvvisativo compositiva;
- offre all'alunno, attraverso l'acquisizione di capacità specifiche, ulteriori occasioni di sviluppo e orientamento delle
- proprie potenzialità, una più avvertita coscienza di sé e del modo di rapportarsi al sociale;

bewussten musikalischen Alphabetisierung ein paar wesentliche Zielpunkte zu setzen, die von allen erreicht werden sollen. Die Einhaltung der allgemeinen, orientierenden Zielsetzungen der Mittelschule schließt die Aufwertung des Hervorragenden nicht aus.

Angemessenes Augenmerk wird jenen Aspekten des Muskmachens vorbehalten, die – wie die chorische und instrumentale Ensemble-Praxis – die vorpubertäre Schülerin und den vorpubertären Schüler in eine bewusste und tatsächliche Beziehung mit anderen Subjekten setzen.

Die Schulautonomie kann weitere Möglichkeiten der Vertiefung und Entfaltung bieten, auch im Hinblick darauf, die musikalische Erfahrung funktionell oder propädeutisch auf die Fortsetzung des Studiums sowie auf die Verbreitung der musikalischen Kultur im jeweiligen territorialen Rahmen auszurichten und auf diese Weise die Rolle der Schule als Ort der Zusammenballung und Verbreitung von Wissen und Kompetenz zu stärken.

## 2. Ausbildungsrichtungen

Der Instrumentalunterricht führt durch die gegenseitige Ergänzung mit der Musikerziehung und das Erlernen der Notenschrift und der metrischen und rhythmischen Strukturen zur Aneignung von kognitiven Fähigkeiten bezüglich der musikalischen Grundkategorien (Melodie, Harmonie, Rhythmus, Klangfarbe, Dynamik, Agogik) und ihrer operativen Übertragung in die instrumentale Praxis, um den Schülerinnen und Schülern die Verinnerlichung der bedeutsamen Wesenszüge der musikalischen Sprache auf formaler, syntaktischer und stilistischer Ebene zu ermöglichen.

Die Inhalte der Musikerziehung ihrerseits, und insbesondere die Erziehung des Gehörs, die Beobachtung und Analyse der akustischen Phänomene, die Erkennung der physischen Eigenschaften des Tones, das Lesen des Musikwerks, verstanden als gelenktes und überlegtes Zuhören, lehnen sich an den notwendigen Beitrag der Instrumentalpraxis an.

Der Instrumentalunterricht:

**fördert** die umfassende Ausbildung des Individuums durch eine musikalische Erfahrung, die durch das Instrumentenstudium vollständiger gemacht wird, bietet dieses doch Gelegenheit zur Reifung in logischer, ausdrucksmäßiger und kommunikativer Hinsicht;

**ergänzt** das curriculare Unterrichtsmodell mit fachlichen Ausbildungswegen, die darauf abzielen, in den Entwicklungsprozessen der Schülerin und des Schülers zusammen mit der kognitiven Dimension die praktisch-operative, ästhetisch-emotionale, improvisatorisch-compositorische Dimension zu entfalten;

**bietet** der Schülerin und dem Schüler durch die Aneignung spezifischer Fähigkeiten weitere Chancen zur Entfaltung und Ausrichtung des eigenen Potentials, ein

- fornisce ulteriori occasioni di integrazione e di crescita anche per gli alunni in situazione di svantaggio. In particolare la produzione dell'evento musicale attraverso la pratica strumentale:

- comporta processi di organizzazione e formalizzazione della gestualità in rapporto al sistema operativo dello strumento concorrendo allo sviluppo delle abilità sensorimotorie legate a schemi temporali pre-costituiti;
- dà all'alunno la possibilità di accedere direttamente all'universo di simboli, significati e categorie fondanti il
- linguaggio musicale che i repertori strumentali portano con sé;
- consente di mettere in gioco la soggettività, ponendo le basi per lo sviluppo di capacità di valutazione criticoestetica;
- permette l'accesso ad autonome elaborazioni del materiale sonoro (improvvisazione - composizione), sviluppando la dimensione creativa dell'alunno.

L'essenziale aspetto performativo della pratica strumentale porta alla consapevolezza della dimensione intersoggettiva e pubblica dell'evento musicale stesso, fornendo un efficace contributo al senso di appartenenza sociale.

### 3. Obiettivi di apprendimento

Nel campo della formazione musicale l'insegnamento strumentale persegue un insieme di obiettivi generali all'interno dei quali si individua l'acquisizione di alcuni traguardi essenziali, quali:

- il dominio tecnico del proprio strumento al fine di produrre eventi musicali tratti da repertori della tradizione scritta e orale con consapevolezza interpretativa, sia nella restituzione dei processi formali sia nella capacità di attribuzione di senso;
- la capacità di produrre autonome elaborazioni di materiali sonori, pur all'interno di griglie predisposte;
- l'acquisizione di abilità in ordine alla lettura ritmica e intonata e di conoscenze di base della teoria musicale;
- un primo livello di consapevolezza del rapporto tra organizzazione dell'attività sensorimotoria legata al proprio strumento e formalizzazione dei propri stati emotivi;
- un primo livello di capacità performative con tutto ciò che ne consegue in ordine alle possibilità di controllo del proprio stato emotivo in funzione dell'efficacia della comunicazione.

geschärftes Bewusstsein ihrer / seiner selbst und der Art und Weise, sich zum sozialen Umfeld in Beziehung zu setzen;

**liefert** auch für benachteiligte Schülerinnen und Schüler weitere Chancen, sich zu integrieren und zu wachsen. Insbesondere gilt für die Produktion des musikalischen Ereignisses durch die instrumentale Praxis folgendes:

- sie führt zu Prozessen der Gestaltung und Formalisierung der Gestik im Zusammenhang mit dem operativen System des Instruments und trägt so zur Entfaltung der sensorisch-motorischen Fertigkeiten bei, die an im Voraus festgelegte zeitliche Schemata gebunden sind;
- sie gibt der Schülerin und dem Schüler die Möglichkeit, unmittelbar an das Universum von Symbolen, Bedeutungen und Kategorien heranzutreten, welche die musikalische Sprache begründen und in den Instrumentalrepertoires enthalten sind;
- sie ermöglicht es, die Subjektivität ins Spiel zu bringen, und legt so den Grundstein zur Entwicklung ästhetisch-kritischer Bewertungsfähigkeiten;
- sie gestattet den Zugang zu selbständigen Weiterentwicklungen des Klangmaterials (Improvisation – Komposition) und entfaltet auf diese Weise die kreative Dimension der Schülerin und des Schülers.

Der wesentlich darstellerische Aspekt der Instrumentalpraxis führt zur Bewusstwerdung der interpersonellen und öffentlichen Dimension des musikalischen Ereignisses und liefert so einen wirksamen Beitrag zum Gespür für soziale Zugehörigkeit.

### 3. Lernziele

Auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung verfolgt der Instrumentalunterricht eine Gesamtheit von allgemeinen Zielen, unter denen die Aneignung von einigen wesentlichen Zielen hervorsteht, zu denen folgende gehören:

- die technische Beherrschung des eigenen Instruments zwecks Erzeugung musikalischer Ereignisse, die aus Repertoires der schriftlichen und mündlichen Überlieferung entnommen werden, und dies mit interpretatorischer Bewusstheit sowohl bei der Wiedergabe formaler Prozesse als auch in der Fähigkeit zur sinngebenden Deutung;
- die Fähigkeit zur Schaffung selbständiger Erarbeitungen von Klangmaterialien, wenn auch im Rahmen vorgegebener Gittermuster;
- die Aneignung von Fertigkeiten bezüglich des rhythmischen und intonierenden Lesens und von Grundkenntnissen der Musiktheorie;
- eine erste Stufe des Bewusstwerdens des Verhältnisses zwischen der Gestaltung der mit dem eigenen Instrument verbundenen sensorisch-motorischen Tätigkeit und der Formalisierung der eigenen Gemütszustände;

#### 4. Contenuti fondamentali

I contenuti delle singole specificità strumentali che devono essere perseguiti sono:

- ricerca di un corretto assetto psicofisico: postura, percezione corporea, rilassamento, respirazione, equilibrio in situazioni dinamiche, coordinamento;
- autonoma decodificazione allo strumento dei vari aspetti delle notazioni musicali: ritmico, metrico, frastico, agogico, dinamico, timbrico, armonico;
- padronanza dello strumento sia attraverso la lettura sia attraverso l'imitazione e l'improvvisazione, sempre opportunamente guidata;
- lettura ed esecuzione del testo musicale che dia conto, a livello interpretativo, della comprensione e del riconoscimento dei suoi parametri costitutivi;
- acquisizione, da parte degli alunni, di un metodo di studio basato sull'individuazione dell'errore e della sua correzione;
- promozione della dimensione ludicomusicale attraverso la musica di insieme e la conseguente interazione di gruppo.

La capacità di lettura va rinforzata dalla „lettura a prima vista“ e va esercitata non soltanto sulla notazione tradizionale ma anche su quelle che utilizzano altri codici, con particolare riferimento a quelli più consoni alle specificità strumentali.

Altri obiettivi di apprendimento e contenuti fondamentali sono specifici per i singoli strumenti per cui si rinvia alle successive indicazioni.

#### 5. Competenze e criteri di valutazione

L'insegnamento strumentale concorre, attraverso una programmata integrazione tra le discipline musicali, alla costituzione della competenza musicale generale che si fonda su:

- il riconoscimento e la descrizione degli elementi fondamentali della sintassi musicale;
- il riconoscimento e la descrizione di generi musicali, forme elementari e semplici condotte compositive;
- la capacità di collocare in ambito storico stilistico gli eventi musicali praticati;
- la produzione e/o la riproduzione di melodie attraverso il mezzo vocale con il supporto della lettura ritmica e intonata.

Lo studio strumentale, a sua volta, si fonda su:

- una prima fase di acquisizione delle abilità strumentali con un'attenzione particolare alla padronanza del suono e alla gestione del proprio strumento, in modo da permettere allo studente di esprimere in modo consapevole le sue intenzioni musicali.

#### 4. Grundlegende Inhalte

Die anzustrebenden Inhalte der einzelnen instrumentalen Besonderheiten sind folgende:

- Streben nach einer richtigen körperlich-seelischen Haltung: Körperhaltung, Körperwahrnehmung, Entspannung, Atmung, Gleichgewicht in dynamischen Situationen, Koordinierung;
- selbständige Entschlüsselung - am Instrument - der verschiedenen Aspekte der musikalischen Notation: Rhythmus, Metrum, Phrasologie, Agogik, Dynamik, Klangfarbe, Harmonie;
- Beherrschung des Instruments sowohl durch Notenablesen als auch durch Nachahmung und Improvisation, stets unter angemessener Führung;
- Lesen und Ausführen des musikalischen Textes in einer Weise, dass durch die Interpretation das Verständnis und das Erkennen der konstitutiven Parameter dieses Textes zum Ausdruck kommen;
- Aneignung einer Lernmethode seitens der Schülerinnen und Schüler, welche auf die Ermittlung der Fehler und deren Berichtigung gegründet ist;
- Förderung der spielerisch-musikalischen Dimension durch gemeinsames Musizieren und daraus folgende Gruppeninteraktion.

Die Lesefähigkeit ist durch das „Vom-Blatt-Spielen“ zu verstärken und nicht nur anhand der herkömmlichen Notenschrift, sondern auch anhand anders kodierter Notationen zu üben, mit besonderer Berücksichtigung jener, die den jeweiligen instrumentalen Besonderheiten am meisten entsprechen.

Andere Lernziele und grundlegende Inhalte sind für einzelne Instrumente typisch, weshalb auf die weiter unten folgenden Vorgaben verwiesen wird.

#### 5. Kompetenzen und Bewertungskriterien

Der Instrumentalunterricht trägt durch eine programmierte Integration zwischen den musikalischen Fächern zur Heranbildung einer allgemeinen musikalischen Kompetenz bei, welche auf folgendem beruht:

- Erkennen und Beschreiben der Grundbestandteile der musikalischen Syntax;
- Erkennen und Beschreiben von Musikgattungen, elementaren musikalischen Formen und kompositorischen Verhaltensweisen;
- Fähigkeit, die umgesetzten musikalischen Ereignisse in ihren stilgeschichtlichen Rahmen einzuordnen;
- Erzeugung und/oder Wiedergabe von Melodien mit Hilfe der Stimme unter Zuhilfenahme des rhythmischen und intonierten Lesens.

- capacità di lettura allo strumento, intesa come capacità di correlazione segno (con tutte le valenze semantiche che comporta nel linguaggio musicale) gesto - suono;
- uso e controllo dello strumento nella pratica individuale e collettiva, con particolare riferimento ai riflessi - determinati dal controllo della postura e dallo sviluppo sensomotorio - sull'acquisizione delle tecniche specifiche;
- capacità di esecuzione e ascolto nella pratica individuale e collettiva, ossia livello di sviluppo dei processi di attribuzione di senso e delle capacità organizzative dei materiali sonori;
- esecuzione, interpretazione ed eventuale elaborazione autonoma allo strumento del materiale sonoro, laddove anche l'interpretazione può essere intesa come livello di sviluppo delle capacità creative.

Fermi restando gli obiettivi e le indicazioni programmatiche definite per le singole specialità strumentali, la verifica dei risultati del percorso didattico relativo all'insegnamento strumentale si basa sull'accertamento di una competenza intesa come dominio, ai livelli stabiliti, del sistema operativo del proprio strumento in funzione di una corretta produzione dell'evento musicale rispetto ai suoi parametri costitutivi: struttura frastica e metroritmica e struttura melodico armonica con le relative connotazioni agogico dinamiche.

I processi di valutazione dovranno comunque ispirarsi ai criteri generali della valutazione formativa propria della scuola media.

## 6. Esemplicazioni metodologiche

Gli strumenti metodologici che seguono hanno un valore prevalentemente indicativo nel rispetto dell'autonomia di progettazione e programmazione delle singole scuole.

Posto che:

- le diverse caratteristiche organologiche degli strumenti implicano una diversa progressione nell'acquisizione delle tecniche specifiche, con tempi differenziati nella possibilità di accesso diretto alle categorie musicali indicate negli orientamenti formativi;
- in un triennio tali possibilità sono oggettivamente limitate;
- nella fascia d'età della scuola media si avviano più strutturate capacità di astrazione e problematizzazione;

Das Instrumentenstudium seinerseits gründet sich auf Folgendes:

- Fähigkeit zum Lesen am Instrument, gemeint als Fähigkeit zur Herstellung der Wechselbeziehung zwischen Zeichen (mit allen semantischen Wertigkeiten der musikalischen Sprache) – Gestik – Ton;
- Gebrauch und Kontrolle des Instruments bei der individuellen und kollektiven Betätigung desselben, mit besonderer Berücksichtigung der Rückwirkungen der Kontrolle der Haltung und der sensorisch-motorischen Entfaltung auf die Aneignung der spezifischen Techniken;
- Fähigkeit zum Ausführen und Anhören der individuellen und kollektiven Instrumentalpraxis, d.h. Entwicklungsstand der Prozesse der sinngebenden Deutung und der Fähigkeiten zur Gestaltung der Tonmaterialien;
- Ausführung, Interpretation und ggf. selbständige Erarbeitung des Tonmaterials am Instrument, wobei auch die Interpretation als Entwicklungsstufe der schöpferischen Fähigkeiten verstanden werden kann.

Unbeschadet der für die einzelnen Instrumente festgelegten programmatischen Vorgaben, fußt die Überprüfung der Ergebnisse des Lehrgangs bezüglich des Instrumentalunterrichts auf der Feststellung einer Kompetenz, verstanden als Beherrschung – auf den festgelegten Niveaus – des operativen Systems des eigenen Instruments im Hinblick auf eine einwandfreie Erzeugung des musikalischen Ereignisses gegenüber seinen konstitutiven Parametern: der phraseologischen und metrisch-rhythmischen Struktur und der melodisch-harmonischen Struktur mit den jeweiligen agogisch-dynamischen Konnotationen.

Die Bewertungsprozesse müssen sich auf jeden Fall an die allgemeinen Kriterien für die Ausbildungsbewertung in der Mittelschule halten.

## 6. Beispielhafte methodische Hinweise

Folgende methodischen Hilfsmittel haben vorwiegend Richtlinienwert unter Beachtung der Planungs- und Programmierungsautonomie der einzelnen Schulen.

Vorausgesetzt, dass:

- die verschiedenen organologischen Eigenschaften der Instrumente ein unterschiedliches Fortschreiten bei der Aneignung der spezifischen Techniken mit sich bringen, mit differenzierten Zeiten für die Möglichkeit des direkten Zugangs zu den in den Ausbildungsrichtlinien angegebenen musikalischen Kategorien;
- in einem Dreijahreszeitraum diese Möglichkeiten objektiv beschränkt sind;
- in der Altersstufe der Mittelschule besser strukturierte Fähigkeiten zur Abstraktion und Problematik-

- la pratica della musica d'insieme si pone come strumento metodologico privilegiato. Infatti l'evento musicale prodotto da un insieme ed opportunamente progettato sulla base di differenziate capacità operative strumentali, consente, da parte degli alunni, la partecipazione all'evento stesso, anche a prescindere dal livello di competenza strumentale raggiunto.

L'accesso alle categorie fondanti il linguaggio musicale e al suo universo trova quindi un veicolo in una viva e concreta esperienza che può essere più avanzata, sul piano musicale, di quanto non possa esserlo quella riferita alla sola pratica individuale.

Particolare attenzione va data alla pratica vocale adeguatamente curata a livello del controllo della fonazione, sia come mezzo più immediato per la partecipazione all'evento musicale e per la sua produzione, sia come occasione per accedere alla conoscenza della notazione e della relativa teoria al fine di acquisire dominio nel campo della lettura intonata. La competenza ritmica, oltre ad essere assunta mediante il controllo dei procedimenti articolatori propri dei vari strumenti, deve essere incrementata da una pratica fonogestuale individuale e collettiva sostenuta dalla capacità di lettura. In tale prospettiva metodologica la pratica del solfeggio viene sciolta nella più generale pratica musicale.

Anche l'ascolto va inteso come risorsa metodologica, tanto all'interno dell'insegnamento strumentale, quanto nella musica d'insieme.

In particolare è finalizzato a sviluppare capacità di controllo ed adeguamento ai modelli teorici basati sui parametri fondamentali della musica rivelandosi mezzo indispensabile per la riproduzione orale e/o scritta di strutture musicali di varia complessità. Esso deve inoltre tendere a sviluppare capacità discriminative e comparative delle testimonianze musicali più significative, capacità utili, nella pratica strumentale, alla riproduzione di modelli esecutivi interpretativi.

Altra risorsa metodologicamente efficace può essere l'apporto delle tecnologie elettroniche e multimediali. L'adozione mirata e intellettualmente sorvegliata di strumenti messi a disposizione dalle moderne tecnologie può costituire un incentivo a sviluppare capacità creative elaborative senza che queste vengano vincolate al dominio tecnico di strumenti musicali che richiedono una avanzata capacità di controllo.

Gli strumenti metodologici suggeriti presuppongono una condizione generale di infra ed interdisciplinarietà. Da una parte infatti, l'apprendimento strumentale integrato con quello dell'educazione musicale e della teoria e lettura della musica configura un processo di apprendimento musicale unitario, dall'altra le articolazioni della dimensione cognitiva messe in gioco da

sierung in Gang kommen,

erweist sich die Praxis des gemeinsamen Musizierens als bevorzugenswertes methodisches Mittel. Denn das von einem Ensemble erzeugte und aufgrund differenzierter operativ-instrumentaler Fähigkeiten angemessen geplante musikalische Ereignis gestattet die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Ereignis selbst, auch abgesehen vom erreichten Niveau bei der Beherrschung des Instruments.

Der Zugang zu den die Grundlage der Musiksprache bildenden Kategorien und zu ihrem Universum findet somit seine Stütze in einer lebendigen und konkreten Erfahrung, welche auf musikalischer Ebene weiter fortgeschritten sein kann als jene, die sich auf die bloß individuelle Praxis stützt.

Besonderes Augenmerk verdient die stimmliche Praxis, die auf der Ebene der Kontrolle der Tonbildung angemessen zu pflegen ist sowohl als unmittelbarer Mittel für die Teilnahme am musikalischen Ereignis und für dessen Erzeugung als auch als Gelegenheit für den Zugang zur Kenntnis der Notenschrift und der betreffenden Theorie, um eine sichere Beherrschung des intonierten Lesens zu erlangen. Die rhythmische Kompetenz muss nicht nur durch die Kontrolle der verschiedenen Instrumenten eigenen Gliederungsverfahren angeeignet, sondern auch durch eine individuelle und kollektive klangliche und gestische Praxis vermehrt werden, welche durch die Lesefähigkeit unterstützt werden muss. In dieser methodischen Perspektive geht die Praxis des Solfegierens in der allgemeineren musikalischen Praxis auf.

Auch das Zuhören ist sowohl innerhalb des Instrumentalunterrichts als auch beim gemeinsamen Musizieren als methodisches Hilfsmittel zu verstehen.

Insbesondere zielt es darauf ab, Fähigkeiten zur Kontrolle und Anpassung an theoretische Modelle zu entfalten, welche auf den Grundparametern der Musik beruhen und sich als unerlässliches Mittel für die mündliche und/oder schriftliche Wiedergabe musikalischer Strukturen verschiedener Komplexität erweisen. Außerdem muss es danach streben, Fähigkeiten zur Unterscheidung und Vergleichung der bedeutsamsten musikalischen Zeugnisse zu entfalten, da diese Fähigkeiten in der Instrumentalpraxis für die Wiedergabe von Ausführungs- und Interpretationsmustern nützlich sind. Ein anderes methodisch wirksames Hilfsmittel kann der Beitrag der elektronischen und multimedialen Techniken sein. Die gezielte und verstandesmäßig überwachte Verwendung von Instrumenten, die von der modernen Technik zur Verfügung gestellt werden, kann einen Anreiz dazu bilden, Fähigkeiten zu kreativer Ausarbeitung zu entfalten, ohne dass diese an die technische Beherrschung von Musikinstrumenten gebunden werden, welche eine fortgeschrittene Kontrollfähigkeit erfordern.



questo processo attivano relazioni con altri apprendimenti del curricolo, realizzando la condizione per interdisciplinarietà.

### **7. Strumenti musicali e indicazioni programmatiche**

Il perseguimento degli obiettivi sotto indicati si articolerà sia in attività individuali sia in attività collettive (piccoli gruppi, musica d'insieme); le abilità via via raggiunte andranno utilizzate sin dai livelli più elementari con finalità espressive e comunicative, e consolidate attraverso l'integrazione di conoscenze acquisite nell'ambito della teoria musicale e della lettura ritmica e intonata. Tali conoscenze potranno essere assunte in percorsi temporali diversi da quelli necessari al raggiungimento degli obiettivi degli specifici insegnamenti strumentali.

La successione degli obiettivi verrà stabilita dagli insegnanti in modo da determinare un percorso graduale che tenga conto delle caratteristiche e delle potenzialità dei singoli alunni.

I contenuti fondamentali dovranno essere selezionati tenendo conto dell'approccio agli stili e alle forme, e della distinzione dei linguaggi.

Esercizi e studi finalizzati all'acquisizione di specifiche abilità tecniche possono rientrare nel percorso metodologico e didattico di ciascun insegnante che terrà comunque conto delle innovazioni della didattica strumentale.

#### **Flauto:**

- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica di emissione nei tre registri e progressivo sviluppo di una buona sonorità, della capacità di controllo del suono e di intonazione

Die empfohlenen methodischen Hilfsmittel setzen eine allgemeine Situation der Fachbezogenheit und der Fächerübergreifung voraus. Einerseits stellt nämlich das Instrumentlernen im Zusammenwirken mit der Musikerziehung und dem Lernen der Musiktheorie und des musikalischen Lesens einen einheitlichen musikalischen Lernprozess dar, andererseits setzen die Gliederungen der kognitiven Dimension, welche durch diesen Prozess ins Spiel gebracht werden, Beziehungen zu anderen Lernprozessen des Ausbildungsplanes in Gang und schaffen so die Vorbedingung für die Interdisziplinarität.

### **7. Musikinstrumente und programmatische Hinweise**

Das Anstreben der unten angegebenen Ziele gliedert sich in sowohl individuelle als auch kollektive Tätigkeiten (Kleingruppen, Ensemblemusik); die nach und nach erlangten Fertigkeiten sind von den elementarsten Stufen an mit Zielsetzungen hinsichtlich Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit einzusetzen, und zwar durch das Einbringen von Kenntnissen, die im Rahmen der Musiktheorie und des rhythmischen und intonierten Lesens erworben werden. Diese Kenntnisse können in anderen zeitlichen Abläufen angeeignet werden als jenen, die für das Erreichen der Ziele der spezifischen Instrumentalunterrichtsarten notwendig sind.

Die Abfolge der Ziele wird von den Lehrerinnen und Lehrern so festgelegt, dass ein stufenweiser Unterrichtsverlauf den besonderen Eigenschaften und dem Potenzial der einzelnen Schülerinnen und Schüler Rechnung trägt.

Bei der Auswahl der grundlegenden Inhalte ist dem Zugang zu Musikstilen und -formen und der Unterscheidung der musikalischen Sprachen Rechnung zu tragen. Übungen und Etüden, die auf die Aneignung besonderer technischer Fertigkeiten abzielen, können ein Teil des methodischen und didaktischen Unterrichtsverlaufs jeder Lehrerin und jedes Lehrers werden, wobei auf jeden Fall den Neuerungen auf dem Gebiet der Instrumentaldidaktik Rechnung zu tragen ist.

Die folgenden Übersetzungen wurden den Anforderungen der Südtiroler Schulen angepasst und in einigen Punkten ergänzt und aktualisiert. Die Instrumente sind im Gegensatz zum italienischen Originaltext alphabetisch geordnet.

#### **Blechblasinstrumente:**

- Kenntnis, Entwicklung und Aneignung von
- Atmung und Haltung:
  - Entspannte Haltung, welche gute Atmung, Ansatztechnik und Fingertechnik bzw. Zugtechnik ermöglicht
  - Aktive und ökonomische Luftführung durch ein



nelle diverse situazioni timbriche e dinamiche e nei cambi di registro;

- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione;
- acquisizione del controllo della postura e della posizione della mano;
- conoscenza delle posizioni cromatiche dello strumento nei tre registri e acquisizione di una sicura tecnica „digitale“ (precisione nella coordinazione dei movimenti e sviluppo del controllo delle diverse velocità);
- controllo consapevole delle „articolazioni“ (uso del legato e staccato, qualità e velocità dello staccato, utilizzo dei diversi tipi di staccato e delle combinazioni di staccato e legato);
- approccio all'esecuzione di abbellimenti (acciaccature e appoggiature, mordenti, gruppetti e trilli);
- esplorazione e capacità di utilizzo delle diverse possibilità timbriche dello strumento, anche in relazione ad alcune delle moderne tecniche compositive.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo dell'estensione di 2 ottave con passaggi diatonici e cromatici;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Oboe:**

- impostazione e rafforzamento del labbro in rapporto all'uso dell'ancia;
- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica d'emissione: suoni fondamentali e controllo dell'intonazione;
- acquisizione del controllo della postura e della chiusura dei fori;
- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione;
- conoscenza delle posizioni cromatiche nella completa estensione dello strumento; posizioni secondarie: fa seconda, fa a forcella, seconda posizione con la mano sinistra, tutte le posizioni compresi i trilli e le note acute;
- controllo consapevole delle articolazioni;
- acquisizione della tecnica del vibrato;
- conoscenza ed eventuale uso delle nuove tecniche strumentali: note multiple, ecc.

ausgewogenes Verhältnis zwischen Stütze und entspannter Körperhaltung

- Ansatztechnik:
  - Stabiler Ansatz durch optimales Zusammenwirken von Luftfluss, Zungenposition und Gesichtsmuskulatur
  - Lippen summen („Buzzing“) und Spiel auf dem Mundstück
- Tonkultur:
  - Kultivierte Tongebung
  - Saubere Intonation
- Tonarten:
  - Fähigkeit, Musikstücke und Tonleitern in Dur und Moll wiederzugeben
- Artikulation und Phrasierung:
  - Beherrschen der grundlegenden Artikulationen: non legato, legato, staccato, tenuto, portato, marcato, sforzato
  - Richtige Phrasierung verschiedener Stilrichtungen z.B. alte Musik, Swing
- Rhythmischen Fertigkeiten:
  - Beherrschen der gängigen geraden und ungeraden Taktarten
  - Selbständiges Erkennen rhythmischer Figuren bis zu Triolen und punktierten Rhythmen
- Dynamik:
  - Verschiedene Dynamikstufen von p-ff, crescendo und decrescendo
- Spieltechniken:
  - Beherrschen der 7 Positionen
  - Kenntnis über Doppelzunge, Flatterzunge, Glissando, Einsatz von verschiedenen Dämpfern

#### **Horn:**

- Kenntnis der gängigen Hilfsgriffe auf F- und B-Horn
- Transponieren in Es
- Kenntnis der Stopftechnik
- Tonleitern bis 3♭ und 3♯-Vorzeichen

#### **Trompete:**

- Kenntnis der gängigen Hilfsgriffe
- Verwenden des Triggers
- Tonleitern bis 3♭ und 3♯-Vorzeichen

#### **Posaune:**

- Verwenden des Quartventils
- Beherrschen des Glissandos
- Tonleitern bis 3♭ und 3♯-Vorzeichen

Am Ende der Mittelschule sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Solo- und Ensemble-Stücke verschiedener Gattungen, Epochen und Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo dell'estensione di 2 ottave con passaggi diatonici e cromatici;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Clarinetto:**

- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica di emissione dei suoni fondamentali e del passaggio agli armonici naturali. Controllo della intonazione;
- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione;
- conoscenza delle posizioni cromatiche nella completa estensione dello strumento;
- esplorazione e capacità di utilizzo delle diverse possibilità timbriche dello strumento, anche in relazione ad alcune delle moderne tecniche compositive.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo di tutta l'estensione dello strumento con passaggi diatonici e cromatici;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Saxofono:**

- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica di emissione dei suoni fondamentali e del passaggio agli armonici naturali. Controllo della intonazione;
- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione;
- conoscenza delle posizioni cromatiche nella completa estensione dello strumento;
- esplorazione e capacità di utilizzo delle diverse possibilità timbriche dello strumento, anche in relazione ad alcune delle moderne tecniche compositive.

#### **Blockflöte:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung

- eines bewussten Umganges mit dem Körper in Verbindung mit dem Instrument
- einer ausbalancierten Körperhaltung und einer optimalen Handhaltung im Sitzen und Stehen
- einer gefestigten Fingertechnik:
  - ökonomische Fingergrundhaltung
  - Reaktionsfähigkeit und Koordination der Finger
  - perfektionierte Daumentchnik
  - Halblochtechnik für das 6. und 7. Loch
  - Beherrschung erster Alternativ- und Trillergriffe
- von Atemtechnik und Tonbildung:
  - natürlicher Atemrhythmus zur bewussten Steuerung der Atmung
  - bewusste, kontrollierte Zwerchfellatmung
  - gerader, gestaltungsfähiger Ton
- von Tonqualität und flexibler Klanggestaltung durch gezielte Intonation, Dynamik, Vibrato- und Klangformung
- von Artikulation und Zungentechnik:
  - Koordination von Finger und Zunge
  - Anwendung der Grundartikulationsarten
  - Ausdauer und Gleichmäßigkeit der so genannten einfachen Zunge
  - Beherrschung einfacher Doppelzungentechniken
  - bewusste Anwendung unterschiedlicher Artikulationsweisen im jeweiligen musikalischen Kontext
- der Beherrschung des Tonraumes: Sopranblockflöte c2-d4, Altblockflöte f1-g3
- von zeitgenössischen Spieltechniken

Am Ende der Mittelschule sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Solo- und Ensemblestücke verschiedener Gattungen, Formen und Stile aus dem Repertoire der Originalkompositionen und dem der Transkriptionen in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

#### **Gitarre:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung

- einer korrekten Sitz- und Körperhaltung, einer korrekten Position der rechten und linken Hand
- bewusster Bewegungsabläufe
- der Ton- und Klangbildung
- des Stimmens mit und ohne Stimmgerät
- von Körperbewusstsein durch intensive Wahrnehmung von Atmung, Spannung, Entspannung und den Zusammenhängen von Musik und Spielbewegungen
- vom geschichtlichen, kulturellen und musikkundlichen Kontext
- der Tradition der Gitarre in den verschiedenen Musikrichtungen und Formen
- der theoretischen Grundlagen

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo di tutta l'estensione dello strumento con passaggi diatonici e cromatici;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Fagotto:**

- impostazione e rafforzamento del labbro in rapporto all'uso dell'ancia;
- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica d'emissione: suoni fondamentali e controllo dell'intonazione;
- acquisizione del controllo della postura e della chiusura dei fori;
- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione;
- conoscenza delle posizioni cromatiche nella completa estensione dello strumento;
- controllo consapevole delle articolazioni;
- acquisizione della tecnica del vibrato;
- conoscenza ed eventuale uso delle nuove tecniche strumentali.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo di tutta l'estensione con passaggi diatonici e cromatici;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Corno:**

- acquisizione di una adeguata impostazione strumentale con particolare riguardo alla naturale impostazione del bocchino sulle labbra;
- sviluppo della muscolatura labiale attraverso esercitazione di „buzzing“ senza e con il bocchino;
- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica di emissione: suoni naturali ed armonici e controllo dell'intonazione;

- von Spieltechniken
  - mehrstimmiges Spiel mit angelegtem und freiem Anschlag
  - unmittelbares Nebeneinander von freiem und angelegtem Anschlag, auch des Daumens
  - adäquate Anwendung von freiem und angelegtem Anschlag, auch des Daumens
  - in der Mehrstimmigkeit auf einzelne Stimmen hören und einzelne Stimmen verschieden gewichten
  - Einhaltung und bewusster Einsatz der Fingersätze der rechten und linken Hand
  - Wechselschlagkombinationen mit unterschiedlichen Fingerfolgen
  - von Arpeggien - freien Akkordzerlegungen, ohne vorheriges Aufsetzen der Finger - mit der rechten Hand, auch in Verbindung mit gegriffenen Akkorden und mit differenzierter Gestaltung einzelner Stimmen, richtiger Koordination zwischen rechter und linker Hand
  - des Legatospieles
  - der Dämpftechnik zur korrekten Ausführung von Pausen, Schlüssen, beim Saitenwechsel und zur Darstellung einer differenzierten Mehrstimmigkeit
  - einfacher Bindetechnik (legature): Aufschlag und Abziehbindung
  - der Barré-Technik
  - gestalterischer Möglichkeiten
  - dynamisches Spiel
  - Erzeugung von verschiedenen Klangfarben
  - agogische Elemente
  - spezieller Spieltechniken
  - Flageolets, Pizzicato, Glissando, Vibrato, Legato, Staccato, Ornamentik, Tambora, verschiedene Schlag-, Klang- und Geräuscheffekte
  - des Nagelspieles nach Möglichkeit
  - der Tonleitern in erster Lage in den gebräuchlichsten Tonarten, mit unterschiedlichen Fingerkombinationen der rechten Hand und die dazugehörigen Kadenz mit den Hauptstufen
  - der chromatischen Tonleiter
  - der transponierbaren C-Dur- und G-Dur-Tonleiter mit Lagenwechsel nach A. Segovia
  - der natürlichen, harmonischen und melodischen Moll-Tonleiter, eventuell auf einer Saite
  - des Lagenspieles
  - einfaches Lagenspiel einstimmig und mit leeren Bässen
  - Liedbegleitung
  - in den gebräuchlichsten Tonarten, eventuell auch mit Einsatz der Barré-Technik
  - Begleitung einfacher Lieder nach Gehör
  - Transponieren von Liedern
- Am Ende der Mittelschule sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Solo- und Ensemblestücke ver-

- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione e interpretazione (crescendo, diminuendo, accelerando, legato, staccato);
- ampliamento dell'estensione attraverso lo sviluppo degli armonici sulle 7 posizioni;
- conoscenza ed eventuale uso delle nuove tecniche strumentali (frullato, glissato, sordine, suoni chiusi, suoni d'eco);
- conoscenza delle scale maggiori e minori fino a tre alterazioni;
- esecuzione di brani solistici e di insieme nelle tonalità maggiori fino a tre alterazioni, esecuzioni di semplici brani a prima vista.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- utilizzo delle prime tre posizioni del corno in fa;
- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Tromba:**

- acquisizione di una adeguata impostazione strumentale con particolare riguardo alla naturale impostazione del bocchino sulle labbra;
- sviluppo della muscolatura labiale attraverso esercitazione di „buzzing“ senza e con il bocchino;
- acquisizione e sviluppo della tecnica di respirazione attraverso il controllo e la consapevolezza dei processi inspiratorio ed espiratorio;
- acquisizione della tecnica di emissione: suoni naturali ed armonici e controllo dell'intonazione;
- acquisizione consapevole della funzione dei segni dinamici, agogici ed espressivi e loro realizzazione e interpretazione (crescendo, diminuendo, staccato: vari tipi, legato, accelerando, rallentando, ecc...);
- ampliamento dell'estensione attraverso lo sviluppo degli armonici sulle 7 posizioni;
- conoscenza ed eventuale uso delle nuove tecniche strumentali: frullato, glissato e utilizzo delle sordine;
- conoscenza delle scale maggiori e minori fino a tre alterazioni;
- esecuzione di brani solistici e di insieme nelle tonalità maggiori fino a tre alterazioni, esecuzioni di semplici brani a prima vista.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

schiedener Gattungen, Formen und Stile aus dem Repertoire der Originalkompositionen und dem der Transkriptionen in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

#### **Klarinette:**

Kenntnis, Aneignung und Entwicklung der nachstehenden Fertigkeiten unter Berücksichtigung von Dynamik, Agogik, Artikulation, Phrasierung und ausdrucksvollem Vortrag bei

- Ansatz und Mundstellung
- Atemtechnik mittels der bewussten Wahrnehmung und Steuerung der Ein- und Ausatmungsvorgänge
- korrekter Körperhaltung
- Tongebung
- Intonation
- Handhaltung und Fingerstellung
- Tonumfang des gesamten Instrumentes
- Artikulation: legato, staccato, portato
- Entwicklung der Klangfarbe

Am Ende der Mittelschule beherrschen die Schülerinnen und Schüler folgende grundlegende technische Kenntnisse und Fertigkeiten

- wichtige rhythmische Muster in einfachen und zusammengesetzten Taktarten
- Tonumfang von e bis e<sup>'''</sup>
- Staccato und Legato
- Dynamik und Agogik

und sind in der Lage, Solowerke und Ensemble-Stücke verschiedener Gattungen, Epochen, Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

#### **Klavier:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung pianistischer Fertigkeiten mit Berücksichtigung von Anschlagsarten, Artikulation, Dynamik, Klangfarbe, Agogik und Gebrauch der Pedale bei

- geschlossener Hand
- Passagen von aufeinander folgenden Tönen wie Tonleitern, Verzierungen, Ganztonreihen, Chromatik, Fingerwechsel auf der gleichen Taste, Glissandi
- geöffneter Hand
- Sprünge, Arpeggien, Passagen mit verschiedenen Intervallabständen ab der Terz
- einfachem polyphonen Spiel
- Akkorden
- Terzen, Sexten, Oktaven, Dreiklänge, Vierklänge, Cluster
- Sprüngen

in Tänzen wie F. Schubert Ländler und Walzer, Bartok „For Children“

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo di tutte le 7 posizioni e relativi armonici nell'ambito dell'estensione di 2 ottave;
- staccato e legato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Chitarra:**

- padronanza del tocco appoggiato e libero della mano destra e relative capacità di variarne gli aspetti dinamici e timbrici;
- esecuzione d'arpeggi di vari tipi anche con posizioni accordali di mano sinistra;
- utilizzo e controllo delle note simultanee con e senza il pollice;
- conoscenza ed uso degli accordi nelle tonalità più agevoli anche con l'inserimento del barree;
- conoscenza ed utilizzo consapevole delle posizioni dalla prima in avanti;
- uso consapevole della diteggiatura di entrambe le mani;
- esplorazione ed utilizzo delle possibilità timbriche e dinamiche dello strumento (pizzicati, glissandi, armonici, percussioni, suoni legatistaccati, ecc...).

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo che l'allievo dovrà aver acquisito prevede la capacità di eseguire brani solistici nelle tonalità più agevoli, almeno a due voci, anche con semplici cambi di posizioni, contenenti le principali figurazioni ritmiche.

#### **Arpa:**

- conoscenza ed uso degli arpeggi nelle tonalità più agevoli;
- conoscenza ed uso delle scale nelle tonalità più agevoli;
- conoscenza ed uso degli accordi;
- preparazione delle ottave;
- esplorazione ed utilizzo delle possibilità timbriche e dinamiche dello strumento (suoni smorzati e strisciati - suoni armonici);
- conoscenza ed uso del movimento dei pedali nelle tonalità più agevoli.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo che l'allievo dovrà aver acquisito prevede la capacità di eseguire brani solistici nelle tonalità più agevoli, contenenti le principali figurazioni ritmiche.

Caratterstücken wie R. Schumann „Album für die Jugend“, S. Prokofjew „Musik für Kinder“ oder Stücken aus dem Bereich der Populärmusik und des Jazz mit Eigenkompositionseinwürfen

Polyphonen Stücken wie J. S. Bach „Präludien und Fugetten“

Sonatinen/Sonaten von M. Clementi,

J. Haydn, W. A. Mozart, L. v. Beethoven

Variationen

Am Ende der Mittelschule sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Solo- und Ensemblestücke verschiedener Gattungen, Epochen und Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad aus dem oben genannten Repertoire ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

#### **Querflöte**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung

- der Atemtechnik mittels der bewussten Wahrnehmung und Steuerung der Ein- und Ausatemvorgänge
- der Technik der Tonerzeugung in den drei Oktaven und progressive Entwicklung des Tonvolumens, der Fähigkeit zur Kontrolle der Tonführung und Intonation in den verschiedenen Tonfarben und Dynamiken und im Wechsel der Oktaven
- der Funktion der Zeichen für Dynamik, Agogik und Ausdruck und deren Umsetzung
- der Fähigkeit zur Kontrolle der Körper- und Fingerhaltung
- der chromatischen Tonleiter in den drei Oktaven
- einer sicheren Fingertechnik, Genauigkeit in der Koordination der Bewegungen und Entwicklung der Kontrolle derselben in verschiedenen Tempi
- der bewussten Anwendung der Artikulationen, Verwendung des Staccato und Legato, Qualität und Tempo des Staccato, Verwendung verschiedener Typen von Staccato und Kombinationen von Staccato und Legato
- der Umsetzung von Verzierungen wie betonte und unbetonte Vorschläge, Praller, Triller und Verzierungsgruppen
- der Verwendung verschiedener Möglichkeiten der Tonfarben des Instrumentes, auch im Zusammenhang mit einigen zeitgenössischen Kompositionstechniken

Am Ende der Mittelschule beherrschen die Schülerinnen und Schüler folgende grundlegende technische Kenntnisse und Fertigkeiten

- die wichtigsten rhythmischen Muster in einfachen und zusammengesetzten Takten
- Verwendung von zwei Oktaven in der Durchführung von diatonischen und chromatischen Läufen

### **Pianoforte:**

tutte le abilità pianistiche sotto elencate vanno intese come comprensive degli aspetti dinamici, timbrici e delle varie modalità d'attacco del tasto e uso dei pedali:

- mano chiusa (dita su gradi congiunti): scale, abbellimenti, cinque note non consecutive, note ribattute, glissandi;
- mano aperta (dita su gradi disgiunti): arpeggi, passaggi per gradi disgiunti;
- bicordi e accordi: terze, seste, ottave, altri bicordi, accordi, clusters;
- salti: note singole, bicordi, ottave, accordi, clusters.

Alla fine del triennio l'alunno dovrà saper leggere a prima vista musiche tratte dai primi metodi per pianoforte e dovrà saper eseguire con consapevolezza interpretativa almeno una composizione tratta dal repertorio solistico o d'insieme per ciascuna delle seguenti aree:

- danza (ad esempio: F. Schubert, Ländler e Valzer; B. Bartók, Forchilchildren, ecc.);
- pezzo di carattere (ad esempio: R. Schumann, Album per la gioventù; S. Prokofiev, Music for children; una canzone o standard jazzistico con sigle realizzate dall'alunno, ecc.);
- forme polifoniche e formesonata (ad esempio: J.S. Bach, Preludi e fughette; F.J. Haydn, Divertimenti; L. van Beethoven, Sonatine, ecc.);
- variazioni (Variazioni facili di Mozart e di Beethoven, Variazioni facili di autori del '900, ecc.).

### **Percussioni:**

#### **(tamburo, timpani, xilofono, vibrafono)**

#### **Tamburo:**

- primi rudiments al tamburo con impostazione tradizionale o moderna;
- precisione ritmica nell'esecuzione dei gruppi irregolari e nei cambi di tempo;
- controllo tecnico nelle varie dinamiche e controllo della qualità sonora;
- facili letture a prima vista.

#### **Timpani:**

- controllo della dinamica e della timbrica sui timpani (coppia centrale di 26 e 29 pollici);
- controllo dell'intonazione;
- tecnica del rullo nelle varie dinamiche e primi facili cambi di intonazione e di tempi;
- incroci e tecnica stoppaggio delle pelli;
- facili letture a prima vista.

#### **Xilofono:**

- esecuzione delle scale maggiori o minori, arpeggi in tutte le tonalità; tecnica del trillo;
- controllo delle dinamiche;
- studio di facili composizioni o trascrizioni tratte dal repertorio di altri strumenti di diverse epoche e stili;
- facili letture a prima vista.

- Staccato und Legato

- Agogik und Dynamik

und sind in der Lage, Solowerke und Ensemble-Stücke verschiedener Gattungen, Epochen, Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

### **Saxophon:**

Kenntnis, Aneignung und Entwicklung der nachstehenden Fertigkeiten unter Berücksichtigung von Dynamik, Agogik, Artikulation, Phrasierung und ausdrucksvollem Vortrag bei

- Ansatz und Mundstellung
- Atemtechnik mittels der bewussten Wahrnehmung und Steuerung der Ein- und Ausatmungsvorgänge
- Korrekter Körperhaltung
- Tongebung
- Intonation
- Handhaltung und Fingerstellung
- Erarbeitung des Tonumfangs des gesamten Instrumentes
- Artikulation in legato, staccato, portato
- der Entwicklung der Klangfarbe

Am Ende der Mittelschule beherrschen die Schülerinnen und Schüler folgende grundlegende technische Kenntnisse und Fertigkeiten

- wichtige rhythmische Muster in einfachen und zusammengesetzten Taktarten
- Tonumfang von c bis e''
- Staccato und Legato
- Dynamik und Agogik

und sind in der Lage, Solowerke und Ensemble-Stücke verschiedener Gattungen, Epochen, Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

### **Schlagzeug:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung der nachstehenden Fertigkeiten für

#### **Kleine Trommel**

- Grundlegende Rudiments
- Traditional grip
- Matched grip
- Rhythmische Präzision bei unregelmäßig zusammengesetzten Gruppierungen und bei Tempowechsels
- Technische Kontrolle bei verschiedenen Dynamiken und Klangpflege
- einfaches Blattspiel

#### **Pauken**

- Kontrolle der Dynamik und des Anschlags (zentrales Paukenpaar mit 26'' und 29'')

**Vibrafono:**

- tecnica delle quattro bacchette (burton grip oppure musser oppure stevens grip);
- scale maggiori e minori;
- divaricazioni bacchette (double sticking dampening);
- studio di facili composizioni tratte dal repertorio per chitarra o liuto;
- facili letture a prima vista anche a struttura polifonica.

Alla fine del triennio gli alunni dovranno saper eseguire con consapevolezza interpretativa brani facili per ensemble di percussioni e piccole composizioni per setup o per strumento unico con o senza accompagnamento di un altro strumento.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'alunno dovrà avere acquisito prevede i seguenti contenuti:

- impostazione su tutti gli strumenti e conoscenza delle varie tecniche;
- controllo dinamico;
- buona precisione ritmica e di intonazione.

**Violino:**

- condotta dell'arco nelle sue diverse parti;
- controllo dell'arco volto ad ottenere differenti intensità;
- controllo dell'arco volto ad ottenere differenze timbriche (più o meno vicino al ponticello o alla tastiera);
- padronanza dei principali colpi d'arco dei due ambiti: legato, staccato.

Queste abilità andranno perseguite e mantenute anche con difficoltà crescenti della mano sinistra curando la corretta coordinazione:

- conoscenza delle diverse applicazioni delle dita in prima posizione e controllo dell'intonazione;
- conoscenza delle diverse posizioni e controllo dell'intonazione;
- controllo dell'intonazione in successione dei suoni per gradi congiunti (scale) e non e con l'utilizzo di diverse applicazioni delle dita;
- controllo del movimento, della condotta dell'arco e dell'intonazione nei cambi di posizione;
- esplorazione e capacità d'utilizzo delle possibilità timbriche dello strumento (es. diversi tipi di pizzicato, glissando, suoni armonici ecc.);
- controllo dell'arco e dell'intonazione nelle corde doppie e primi elementi di polifonia.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;

- Kontrolle der Intonation
- Wirbeltechnik in verschiedenen Dynamiken
- Einfache Umstimmungsübungen
- Überkreuz- und Dämpftechniken
- einfaches Blattspiel

**Stabspiele (Melleys)**

- Alle Dur- und Moll-Tonleitern und die entsprechenden Dreiklänge
- Wirbeltechnik
- Kontrolle der Dynamiken
- einfache Kompositionen oder Transkriptionen aus dem Repertoire von anderen Instrumenten aus verschiedenen Epochen und Stilen
- einfaches Blattspiel
- Vierschlägeltechnik – burton grip oder musser oder stevens grip
- Technik des Double Sticking
- Dampening
- einfache Kompositionen aus dem Repertoire für Gitarre oder Laute
- einfaches, auch mehrstimmiges Blattspiel

Am Ende der Mittelschule sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Solo- und Ensemblestücke verschiedener Gattungen, Formen und Stile aus dem Repertoire der Originalkompositionen und dem der Transkriptionen in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

**Steirische Harmonika:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung

- einer korrekten Sitzposition mit Bodenkontakt der Füße
- einer korrekten Hand- und Fingerstellung
- der Tonentstehung und Balgführung
- des Tonumfangs des gesamten Instrumentes
- des Spieles nach Gehör
- des Fingersatzes
- der Spieltechnik
- Tonleitern einstimmig, Terzen, Sexten auf Druck und Zug
- ein- und mehrstimmige Dreiklangszerlegungen
- Transponieren von Melodien in Oktaven, Terzen, Sexten sowie in verschiedene Reihen
- Anwenden des Nachschlages – „Stufenhören“
- Grundlagen der Improvisation
- Spielen der 3. Stimme
- der Pflege der traditionellen Spielweise und Literatur

Am Ende der Mittelschule sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Solo- und Ensemblestücke verschiedener Gattungen, Formen und Stile aus dem Repertoire der Originalkompositionen und dem der Transkriptionen in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

- utilizzo della prima posizione con diverse applicazioni delle dita;
- legatura su una e più corde;
- staccato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Violoncello:**

- condotta dell'arco nelle sue diverse parti;
- controllo dell'arco volto ad ottenere differenti intensità;
- controllo dell'arco volto ad ottenere differenze timbriche (più o meno vicino al ponticello o alla tastiera);
- padronanza dei principali colpi d'arco dei due ambiti: legato, staccato.

Queste abilità andranno perseguite e mantenute anche con difficoltà crescenti della mano sinistra curando la corretta coordinazione:

- conoscenza delle diverse applicazioni delle dita in una posizione e controllo dell'intonazione;
- conoscenza delle diverse posizioni e controllo dell'intonazione;
- controllo dell'intonazione in successione dei suoni per gradi congiunti (scale) e non e con l'utilizzo di diverse applicazioni delle dita;
- controllo del movimento, della condotta dell'arco e dell'intonazione nei cambi di posizione;
- esplorazione e capacità d'utilizzo delle possibilità timbriche dello strumento (es. diversi tipi di pizzicato, glissando, suoni armonici ...);
- controllo dell'arco e dell'intonazione nelle corde doppie e primi elementi di polifonia.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper eseguire con consapevolezza brani solistici e d'insieme appartenenti a diversi generi, epoche, stili, di difficoltà tecnica adeguata al percorso compiuto.

Il livello minimo di tecnica strumentale che l'allievo dovrà aver acquisito prevede i seguenti contenuti:

- principali figurazioni ritmiche in tempi semplici e composti;
- utilizzo della prima posizione con diverse applicazioni delle dita;
- legatura su una e più corde;
- staccato;
- variazioni dinamiche e agogiche.

#### **Fisarmonica:**

- esplorazione delle caratteristiche tecniche e timbriche dello strumento;
- acquisizione consapevole delle funzioni della tastiera e dei bassi;
- acquisizione della tecnica strumentale di base e coordinamento delle mani, anche in rapporto alle diverse funzioni della tastiera e dei bassi;

#### **Violine:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung von

- Bogenbeherrschung in allen seinen Abschnitten Frosch – Mitte – Spitze
- Bogenkontrolle bei unterschiedlicher Lautstärke und Intensität
- Bogenkontrolle um Differenzierung der Klangfarbe zu erhalten – die Entfernung des Bogens zum Steg verringert oder vergrößert sich
- Grundstricharten
  - Staccato
  - Legato
- sicherem Spiel in der ersten Lage mit weiter und enger Handstellung und gleichzeitigem Überprüfen der Intonation
- Techniken zur Überprüfung der Intonation beim Spielen von Tonleitern, auch wenn sie verschiedene Griffarten erfordern
- Techniken zur Überprüfung der Hand- und Bogenbewegung und Intonation bei Lagenwechsel
- der Fähigkeit, die Möglichkeiten der Klangfarben am Instrument auszuschöpfen z. B. Pizzicato, Glissando, Flageolett
- der Kontrolle des Bogens und der Intonation bei einfachen Doppelgriffen.

Am Ende der Mittelschulzeit beherrschen die Schülerinnen und Schüler folgende grundlegende technische Kenntnisse und Fertigkeiten

- Rhythmische Figuren richtig erkennen und umsetzen
- Gebrauch der ersten Lage mit unterschiedlicher Fingerstellung
- Bindungen über eine und mehrere Saiten
- Staccato
- Gebrauch unterschiedlicher Dynamik und Agogik und sind in der Lage, Solowerke und Ensemble-Stücke verschiedener Gattungen, Epochen, Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

#### **Violoncello:**

Kenntnis, Entwicklung und Aneignung von

- Bogenbeherrschung in allen seinen Abschnitten Frosch – Mitte – Spitze
- Bogenkontrolle bei unterschiedlicher Lautstärke und Intensität
- Bogenkontrolle um Differenzierung der Klangfarbe zu erhalten – die Entfernung des Bogens zum Steg verringert oder vergrößert sich
- Grundstricharten
  - Staccato
  - Legato
- sicherem Spiel in der ersten Lage mit weiter und enger Handstellung und gleichzeitigem Überprüfen



- conoscenza e uso dei bassi cromatici;
- conoscenza delle scale maggiori e minori armoniche e melodiche, per moto retto a due ottave, fino a tre alterazioni, con mano sinistra a bassi standard;
- conoscenza delle scale cromatiche, uso delle note ribattute, dei glissandi, clusters, etc.;
- conoscenza ed uso dei segni dinamici, agogici ed espressivi di uso più comune e loro realizzazione sullo strumento;
- sviluppo della tecnica strumentale, anche in relazione alle moderne tecniche compositive.

Alla fine del triennio gli allievi dovranno saper leggere a prima vista musiche tratte dai primi metodi per fisarmonica e dovranno saper eseguire con consapevolezza interpretativa almeno una composizione tratta dal repertorio solistico o d'insieme per ciascuna delle seguenti aree:

- composizioni originali per fisarmonica;
- trascrizioni di facili brani tratti dal repertorio clavicembalistico;
- brani polifonici (ad es.: Pozzoli, Kunz, Piccoli canoni - Bartok, Microkosmos, etc);

altre composizioni di genere diverso, con difficoltà tecnica adeguata agli studi compiuti.

der Intonation

- Techniken zur Überprüfung der Intonation beim Spielen von Tonleitern, auch wenn sie verschiedene Griffarten erfordern
- Techniken zur Überprüfung der Hand- und Bogebewegung und Intonation bei Lagenwechsel
- der Fähigkeit, die Möglichkeiten der Klangfarben am Instrument auszuschöpfen, z. B. Pizzicato, Glissando, Flageolett
- der Kontrolle des Bogens und der Intonation bei einfachen Doppelgriffen

Am Ende der Mittelschule beherrschen die Schülerinnen und Schüler folgende grundlegende technische Kenntnisse und Fertigkeiten

- Rhythmische Figuren richtig erkennen und umsetzen
- Gebrauch der ersten Lage mit unterschiedlicher Fingerstellung
- Bindungen über eine und mehrere Saiten
- Staccato
- Gebrauch unterschiedlicher Dynamik und Agogik

und sind in der Lage, Solowerke und Ensemble-Stücke verschiedener Gattungen, Epochen, Stile in einem dem Lernprozess angemessenen technischen Schwierigkeitsgrad ausdrucksvoll vorzutragen und einfache Stücke vom Blatt zu spielen.

**An der Erarbeitung der erweiterten Rahmenrichtlinien für Musik und der Erstellung der Richtlinien für Instrumentalunterricht an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol haben mitgewirkt:**

**Inspektor** Josef Duregger

**Amtsdirektor** Stephan Tschigg

und

**26 Lehrpersonen aus den Mittelschulen**

Mittelschule „Josef von Aufschnaiter“, Bozen

Mittelschule „Josef Wenter“, Meran

Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“, Brixen

Mittelschule „Dr. Fritz Ebner“, Schlanders

Mittelschule „Josef Röd“, Bruneck

Mittelschule „Ujep Antone Vian“, St. Ulrich/Gröden

Mittelschule „Rudolf Riedl“, Tramin

Mittelschule „Josef Mayr-Nusser“, Vintl

Gleichgestellte Mittelschule „Vinzentinum“, Brixen

**Endredaktion**

Josef Duregger, Brigitte Pernter, Karin Tanzer, Stephan Tschigg, Astrid Waldner

**Redaktionelle Begleitung**

Servicestelle Öffentlichkeitsarbeit am Schulamt

Thomas Summerer, Herbert Taschler





DEUTSCHES SCHULAMT  
PÄDAGOGISCHES INSTITUT

## **Erweiterte Rahmenrichtlinien für Musik und Richtlinien für den Instrumentalunterricht an Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung**

### **Herausgeber:**

Deutsches Schulamt und Pädagogisches Institut  
39100 Bozen, Amba-Alagi-Straße 10  
[www.provinz.bz.it/schulamt](http://www.provinz.bz.it/schulamt)

**Grafik und Druck:** Medus, Meran

August 2010

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter Nr. 18 vom 26.09.2002,  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, PH-neutralem Papier; 100% recycelbar.  
Die Verwendung und der Nachdruck von Texten sind nur mit Angabe  
der Quelle gestattet.